

DAS MURMELTIER

AUSGABE 01 | 2026

UNSERE THEMEN u.a.

Erfurter Alpenverein e.V.

Termine 2026 · Anklettern in Erfurt · Tag der offenen Tür in der Edith-Stein-Schule · Aktivitäten im egapark

..... ab Seite 10

Unterwegs mit Euch

- Klettersteigerfahrten in Südtirol
- Abenteuer am Piz Palü

..... ab Seite 22

Vorstandarbeit

Der neue Vorstand & die neuen ReferentInnen des TBB

..... Seite 4



INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
DAV Sektion Thüringer Bergsteigerbund e.V.	
Mitteilungen des Vorstandes	Seite 4-5
DAV Sektion Bergclub Ilmenau (Henkelreißer) e.V.	
Mitteilungen & Termine 2026	Seite 6-7
Aktivitäten	Seite 8-9
Erfurter Alpenverein e.V.	
Mitteilungen & Termine 2026	Seite 10-12
Aktivitäten	Seite 13-15
Bergsportverein Jena e.V.	
Mitteilungen	Seite 16-18
Ausbildung beim Deutschen Alpenverein 2026	Seite 19-21
Euer Foto für unsere Seiten!	Seite 21
Unterwegs mit Euch Reiseberichte	Seite 22-29
Wichtige Kontaktdaten	Seite 30
Fotoecke	Seite 31

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Bergsteigerbund e.V. & DAV Sektion Bergclub Ilmenau (Henkelreißer) e.V.
KOWO Haus der Vereine
Johannesstraße 2, 99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 2 11 35 20

Redaktion:

Martin König, Christiane Claus, Andreas Herholz

Layout, Grafik, Satz:

Christiane Claus

S. 3, 31 © A. Lubska | S. 3, 5, 13, 29, 31, Umschlagseite © C. Claus | S. 6, 8-9 © Bergclub Ilmenau | S. 13, 14, 15, 23, 31 © M. König | S. 15, 31 © EAV, Junge Erwachsene | S. 21 © opa | S. 21 © R. Ortlepp | S. 22-23 © R. Oesterreich | S. 24-28 © F. Gaßmann | S. 28 © Adobe Stock, rabbitti

Auflage:

1000

Druckerei:

SAXOPRINT GmbH

Bezug:

kostenlos beim Thüringer Bergsteigerbund und DAV Sektion Bergclub Ilmenau

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, Herausgeber und Redaktion übernehmen darüber keine Haftung. Beiträge jeder Art und Bildmaterial werden gerne entgegengenommen, jedoch übernehmen Herausgeber und Redaktion darüber keine Haftung. Die Redaktion entscheidet über die Annahme, die Ablehnung, den Zeitpunkt und die Art und Weise der Veröffentlichung.

THÜRINGER BERGSPORT DAS MURMELTIER ist Mitteilungsblatt des Thüringer Bergsteigerbundes und des Bergclub Ilmenau e.V. Das Heft ist urheberrechtlich geschützt. Kopien, (Nach)Druck und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Titelbild:

Bisse du Trient, Schweiz © Christiane Claus

Das Jahr 2026 ist inzwischen schon einige Wochen alt. Trotzdem wünschen wir euch ein **GESUNDES UND AUFREGENDES NEUES JAHR 2026**. Wir erwarten mit großer Freude eure Berichte aus den Bergen und Tälern dieser Welt!

Nach den **Vorstandswahlen 2025** im TBB und im Club Erfurt gibt es viele neue Namen und Gesichter, sowie Kontaktdaten. Wir haben uns ein bisschen neu organisiert. Dazu haben wir euch 2 Artikel vorbereitet sowie eine Übersicht der AnsprechpartnerInnen.

Den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und Referenten danken wir vielmals für das jahrelange Engagement und das viele Herzblut für den TBB. Die Messlatte hängt hoch und wir werden versuchen, eure Fußstapfen zu füllen.

Rückblickend auf das Jahr 2025 gibt es so einiges zu berichten. Sehr erfreulich ist die Zunahme der Vereinsaktivitäten!

Im Club Erfurt gibt es neben der Familiengruppe und der Wandergruppe nun auch eine Gruppe Junge Erwachsene und eine Bambini-Gruppe für Kinder ab ca. 3 Jahren. Unser Sportangebot in Erfurt wird durch zwei Volleyball- und einer Roundnet-Mannschaft bereichert.



Mit dem **Schulsportverein der Edith-Stein-Schule** konnten wir im August 2025 einen Kooperationsvertrag abschließen. Dort soll zeitnah die vorhandene künstliche Kletteranlage in der Turnhalle der Schule ausgebaut werden. Mehr dazu lest ihr im Artikel auf Seite 13.

Am 28.10.2025 startete nach aufwendiger Vorbereitung der Bau unserer neuen Kletterwand „Steigerwand“ im Eissportzentrum Erfurt. Der Bau erfolgt ausschließlich ehrenamtlich und ist eine logistische Höchstleistung. Helfende Hände und finanzielle Zuwendungen sind jederzeit willkommen. Die Einweihung planen wir in der ersten Hälfte dieses Jahres.

Zusammen mit der Einweihung der neuen Kletterwand wollen wir dann auch unser **35-JÄHRIGES VEREINSJUBILÄUM** aus dem letzten Jahr nachfeiern. Mit der Gründung im Jahr 1990 sind wir nämlich die älteste Sektion des DAV in Thüringen! Lasst es uns feiern.

2025 konnten wir wieder einige wichtige Instandsetzungsarbeiten auf den Hütten durchführen. Mithilfe der jungen Erwachsenen wurde zum Beispiel der alte Ofen abgetragen und ein neuer im Aufenthaltsraum der Roten Hög installiert. Die Dacharbeiten wurden fortgesetzt. Vielen Dank an all die Helfenden und Koordinierenden.

WAS PLANEN WIR NUN ABER FÜR DIESES JAHR?

Auf jeden Fall wollen wir unsere **Öffentlichkeitsarbeit** vorantreiben. Die Überarbeitung der Webseite ist geplant, das MuTi hältt ihr nun ganz neu in euren Händen. Flyer werden überarbeitet, T-Shirts bestellt und im Social Media sind wir schon seit dem letzten Jahr aktiv. Folgt uns gern auf unserem **Instagram-Kanal**.



Auch 2026 gibt es wieder einen **Nutzungsvertrag für den Kletterturm** der ega Erfurt und damit optimale Trainingsbedingungen. Der Kletterturm kann von allen Mitgliedern kostenfrei genutzt werden. Es fallen aber die regulären Eintrittsgelder des egaparks an.

Weitere Renovierungen auf unseren Hütten werden wir auch in diesem Jahr wieder vornehmen (müssen).

Wie ihr wisst, haben wir zur Mitgliederversammlung 2025 die Satzung des TBB an die Mustersatzung des DAV angepasst - ein notwendiger Schritt und Vorgabe des Dachverbandes zur Sicherstellung und Einheitlichkeit der verfolgten Ziele im DAV. Nun gab es eine erste Rückmeldung des DAV zu den Satzungen. Leider sind diese nur unter Vorbehalt genehmigt. Daher sind zwingend Anpassungen der Satzung des TBB und vor allem auch in den Clubs notwendig. Da liegt noch etwas Arbeit vor uns.

Euch nun viel Spaß beim Lesen des Murmeltieres.

Martin König

1. Vorsitzender
Thüringer Bergsteigerbund e.V.





MITGLIEDSBEITRÄGE 2026

(beschlossen auf der Mitgliedervollversammlung des TBB am 22.03.2025)

Mitgliedskategorie	Betragsanteil DAV*	Hüttenumlage DAV	Mitgliedsbeitrag 2026
A-Mitglied	36,50 €	7,50 €	80,00 €
B-Mitglied	21,90 €	4,00 €	52,00 €
C-Mitglied	-	-	30,00 €
Junior (18 - 25 Jahre)	21,90 €	2,00 €	54,00 €
Jugend (15 - 17 Jahre)	10,95 €	-	44,00 €
Kind (bis voll. 14 Jahr)	10,95 €	-	44,00 €
Familienbeitrag	58,40 €	11,50 €	132,00 €
Aufnahmegebühr	-	-	10,00 €

*Der Beitragsanteil DAV in der Tabelle setzt sich zusammen aus dem Verbandsbeitrag incl. Klimabeitrag, dem Alpinen Sicherheitsservice und dem Verbandsbeitrag AV-Digital.

ZAHLUNG DES JAHRESBEITRAGES

Laut Satzung ist der Beitrag bis zum 31. Januar jeden Jahres zu zahlen. Es wird keine Rechnung gestellt. Ohne Bezahlung des Jahresbeitrages erfolgt kein Versand des DAV-Ausweises. Es erlischt der Versicherungsschutz. Das Mitglied wird durch den Vorstand bei Nichtzahlung als Vereinsmitglied gestrichen. Eine weitere Mitgliedschaft ist dann nur durch einen erneuten Aufnahmeantrag mit Aufnahmegebühr (10,00 €) möglich.

Bei allen Mitgliedern, die sich am Einzugsverfahren beteiligen, werden die Beiträge abgebucht. Bitte für ausreichende Deckung auf dem Konto sorgen. Sollten hier Unstimmigkeiten auftreten, bitten wir darum, den Einzug nicht zu stornieren. Sie vermeiden so unnötige Bankgebühren. Bankgebühren, die durch Rücklastschrift entstehen (z.B. auch bei erloschenem Konto), werden dem Mitglied weiterberechnet.

BANKVERBINDUNG THÜRINGER BERGSTEIGERBUND E.V.

Thüringer Bergsteigerbund e.V.

Sparkasse Mittelthüringen

IBAN: DE22 8205 1000 0600 088 880

BIC: HELADEF1WEM

(ÄNDERUNGS)-MITTEILUNGEN:

Änderungen (zum Beispiel: Bankdaten-, Adress- oder Namensänderungen, E-Mail-Adressen) bitte umgehend mitteilen, per Mail an mitgliederverwaltung@alpenverein-tbb.de oder direkt in der Geschäftsstelle.

Die Kategorien und Familienbeiträge werden aktuell gehalten. Gemeldeten Änderungen wurden in die Mitgliederdatei aufgenommen.

Sofern Sie der Meinung sind, wir führen Sie in einer falschen Mitgliederkategorie, teilen Sie uns das bitte per Mail an mitgliederverwaltung@alpenverein-tbb.de mit.

KÜNDIGUNGEN

Der Austritt eines Mitgliedes ist dem Vorstand des TBB schriftlich mitzuteilen, er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist laut Satzung spätestens drei Monate vor Ablauf des jeweiligen Vereinsjahres, also bis 30.09. zu erklären. Danach eingehende Kündigungen werden zum Ende des folgenden Jahres berücksichtigt.

ÖFFNUNGSZEIT DER GESELLSCHAFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des TBB im KoWo-Haus der Vereine in der Johannesstraße 2 in 99084 Erfurt ist donnerstags von 17.00–18.00 Uhr geöffnet. Am Donnerstag vor Feiertagen bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

VERSICHERUNGSSCHUTZ

Mit dem Alpinen Sicherheits Service (ASS) bietet der DAV seinen Mitgliedern einen ausgezeichneten Schutz in den Bereichen Unfallfürsorge und Haftpflicht. Nähere Informationen können Sie unserer Homepage entnehmen.

KENNST DU SCHON DEN DIGITALEN MITGLIEDSAUSWEIS?
Dein Begleiter in den Bergen, jetzt auch auf deinem Handy!

Dein DAV-Mitgliedsausweis ist jetzt auch in digitaler Form verfügbar. Damit hast du alle wichtigen Infos immer dabei, direkt auf deinem Smartphone. Kein lästiges Suchen mehr nach dem Papierausweis!



Quelle: DAV-Webseite

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG

28.02.2026 | 10:00 UHR

Der Thüringer Bergsteigerbund e.V. lädt zu seiner jährlichen **Mitgliedervollversammlung** für das Vereinsjahr 2025 am **Sa, 28.02.2026, 10:00–14:00 Uhr** ins Haus der Vereine (Versammlungsraum), Johannesstraße 2, 99084 Erfurt ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des TBB, Martin König
2. Verlesen und Beschluss der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 2025: Vorsitzender, Referenten und Clubvorsitzende
4. Diskussion und Annahme des Geschäftsberichtes 2025
5. Finanzbericht über das Jahr 2025 (Schatzmeister und Rechnungsprüfer)
6. Diskussion und Annahme des Finanzberichtes 2025
7. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2025
8. Arbeitspläne des TBB und der Clubs für das Jahr 2025 mit Diskussion und Beschluss
9. Finanzplan 2026 mit Diskussion und Beschluss
10. Festsetzung der Beiträge und Umlagen für das Jahr 2027
11. Vorhaben: Klimakonzept und Gewaltschutzkonzept des TBB
12. Behandlung von eingegangenen Anträgen (s.u.)
13. Sonstiges
14. Ende der Veranstaltung und Verabschiedung der Teilnehmenden

Anträge bedürfen der Schriftform und werden in die Tagesordnung aufgenommen, wenn sie bis spätestens 14.02.2026 in der Geschäftsstelle des TBB in der Johannesstr. 2, 99084 Erfurt oder unter martin.koenig@alpenverein-tbb.de eingegangen sind.

Martin König, Adrien Hauseisen, Andreas Ohnesorge

DER NEUE VORSTAND & DIE NEUEN REFERENTINNEN DES THÜRINGER BERGSTEIGERBUND e.V.

Am 22.03.2025 fand die ordentliche Mitgliedervollversammlung des Thüringer Bergsteigerbund e.V. (TBB) statt. Unter anderem war ein neuer Vorstand des TBB zu wählen.

Marco Vogler und Andreas Herholz standen für ihre Ämter als erster bzw. zweiter Vorsitzender des TBB nicht mehr zur Verfügung. Norbert Baumbach kandidierte nicht mehr für das Amt des Öffentlichkeitsreferenten im TBB. Große Veränderungen bahnten sich an. Neue Ehrenamtler galt es zu gewinnen.

Mit gut vorbereiteten Wahlvorschlägen ging es in die Wahl, die nebenstehende Ergebnisse brachte.

Ein Riesendankeschön an die ausgeschiedenen Ehrenamtler für ihren Einsatz im Sinne des TBB. Wir werden versuchen, die Fußstapfen zu füllen und den TBB weiterzuentwickeln.



Martin König,
Adrien Hauseisen,
Andreas Ohnesorge

VORSTAND THÜRINGER BERGSTEIGERBUND e.V.

erster Vorsitzender	Martin König
zweiter Vorsitzender	Adrien Hauseisen
Schatzmeister	Andreas Ohnesorge
Referentin Jugend (Vertretung der Vereinsjugend)	Lara Niedrich
Referentin Klettern- und Naturschutz	Diana Zoglauer
Ausbildungsreferent	Andreas Just
Öffentlichkeitsreferentin	Christiane Claus
Hüttenreferent	Börries Glanz
Referent für Mitglieder- verwaltung	Andreas Herholz
weitere Funktion:	
Kassenbuchprüfung	Ralf Oesterreich



ADRESSEN

Geschäftstelle:
Langshüttenweg 5
98693 Ilmenau
Tel.: +49 3677 6780100
offen: donnerstags 18.30 -19.00 Uhr

Post:
Postfach 100 332
post (at) alpenverein-ilmenau.de

Vorsitzende:
Christiane Wisser
vorsitzende (at) alpenverein-ilmenau.de

2. Vorsitzender:
Frank Gaßmann
stellvertreter (at) alpenverein-ilmenau.de

Schatzmeisterin:
Gabriele Thiele
schatzmeister (at) alpenverein-ilmenau.de

Jugendreferent und ÜL Klettern Jugend:
Ludwig Herzog
jugend (at) alpenverein-ilmenau.de

ÜL Klettern Kinder:
Stefan Lehmann
geckos (at) alpenverein-ilmenau.de

Ausbildungsreferent:
Christoph Raue
ausbildung (at) alpenverein-ilmenau.de

Mitgliederverwaltung:
Christiane Wisser
mitgliederverwaltung (at) alpenverein-ilmenau.de

ÜL Klettern Erwachsene:
Andreas Hoyer
andreas.hoyer (at) henkelreisser.de

Sachverständiger PSA Bergsport:
Ludwig Herzog
psa (at) alpenverein-ilmenau.de

MITGLIEDSBEITRÄGE

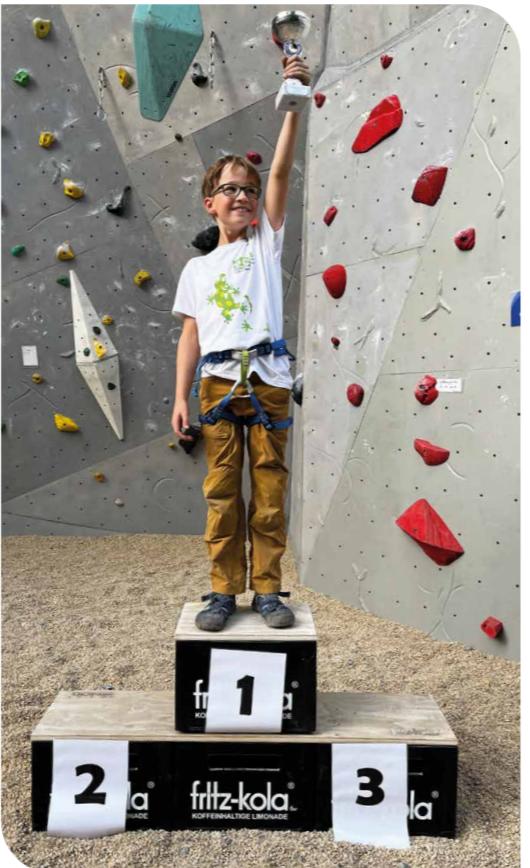
Mitgliedskategorie	Betragsanteil DAV*	Hüttenumlage DAV	Mitgliedsbeitrag seit 2024
A-Mitglied	36,50 €	6,00 €	74,00 €
B-Mitglied	21,90 €	3,00 €	50,00 €
C-Mitglied	-	-	25,00 €
D-Mitglied	21,90 €	2,00 €	50,00 €
Jugend (15 - 17 Jahre)	10,95 €	-	38,00 €
Kind (bis voll. 14 Jahr)	10,95 €	-	34,00 €
Familienbeitrag	58,40 €	9,00 €	124,00 €
Aufnahmegebühr	-	-	10,00 €

.....

THÜRINGEN CUP 2025

Am 20.09.2025 fand mit dem Steinmeister in Jena der letzte Kletterwettkampf 2025 mit 115 Teilnehmenden aus 4 Bundesländern statt. In der Gesamtwertung über mehrere Wettkämpfe, dem Thüringen Cup, konnten unsere Jüngsten Jonas Döll in der Altersklasse U11 männlich und Leo Reinhardt in der Altersklasse U15 männlich jeweils das oberste Podesttreppchen erklimmen!

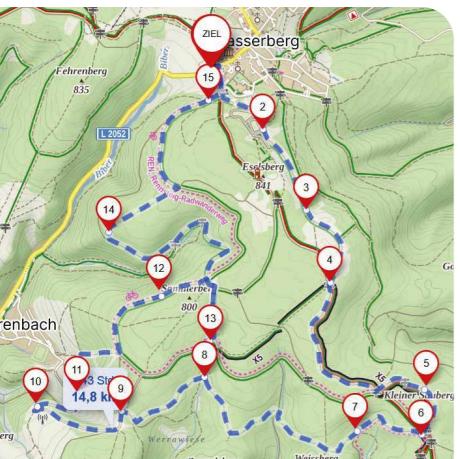
Herzlichen Glückwunsch!!



VERANSTALTUNGEN 2026

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	KONTAKT
Monatlich	Wettkampfvorbereitung	Kletterhalle Nordwand	ulrike.reinhardt@tu-ilmenau.de
Sommer-WE	Klettertouren nach Absprache	Fränkische Schweiz	andreas.hoyer@henkelreisser.de
Winter 26	Jugendtraining nach Absprache	Kletterhalle Nordwand	jugend@alpenverein-ilmenau.de
06.-08.02.26	Ski Individuell	Isergebirge	post@jens-zellmann.de
Jan./ Febr. 26	Ski-Langlauf Technik Training	Thüringer Wald	palme-schmiedefeld@gmx.de
März 26	Bilderabend Winterausklang	Geschäftsräume Sport Prediger	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
März/April 26	Anklettern	Ratssteinbruch oder Herrmannsteine	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
März/ April 26	Auffrischungskurs f. Sicherer	Campus-Kletterhalle	vereinstraining@henkelreisser.de
Frühjahr 26	Putzaktion, Arbeitseinsatz	Blauer Stein	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
März/ April 26	PSA- Fragerunde	Geschäftsstelle	jugend@alpenverein-ilmenau.de
April 26	Sicherungstraining für Eltern	Campus Kletterhalle	ausbildung@alpenverein-ilmenau.de
17.-19.04.2026	Kletterfahrt	Schwäbische Alb	palme-schmiedefeld@gmx.de
25.04.2026	Wandern in den Frühling	Thüringer Wald	wanderleiter@alpenverein-ilmenau.de
30.04.-03.05.26	Mehrseillängenrouten (wetterabhängig)	Arco, Gardasee	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
09.05.2026	GutsMuths-Rennsteiglauf	Rennsteig	schatzmeister@alpenverein-ilmenau.de
22.-25.05.2026	Pfingstfahrt Jugend	Franken	jugend@alpenverein-ilmenau.de
13.-31.05.26	Tagestouren nach individueller Absprache	Zahmer Kaiser	wanderleiter@alpenverein-ilmenau.de
21.06.2026	Sonnwendfeier mit Klettern	Steinbruch	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
Juni 26	Rad Rundum	Norddeutschland	post@jens-zellmann.de
04.07.2026	Erinnerungstreffen	Wachsenrasen	wanderleiter@alpenverein-ilmenau.de
Juli/August 26	Thüringer Familien-Klettercamp	Alpen	ulrike.reinhardt@tu-ilmenau.de
20.09.2026	World-Cleanup-Day	Steinbruch	vorstand@alpenverein-ilmenau.de
10.10.2026	Wandern in den Herbst	Thüringer Wald	wanderleiter@alpenverein-ilmenau.de
Herbst 26	MTB-Orientierungsrennen	Harz	post@jens-zellmann.de
Oktober 26	Abklettern	Ratssteinbruch / Herrmannsteine	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
November 26	Bilderabend Sommerausklang	Geschäftsräume Sport Prediger	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
21.11.2026	Jahresversammlung	Waldschule Stützerbach	vorstand@alpenverein-ilmenau.de
16.12.2026	Weihnachtsklettern	Campus-Kletterhalle	frank.gassmann@alpenverein-ilmenau.de
19.12.2026	Weihnachtsbaumschlagen	Lindenbergs	vorstand@alpenverein-ilmenau.de

FRÜHJAHRSWANDERUNG IN DER DAV-SEKTION „BERGCLUB ILMENAU“



Beim österlichen Probewandern konnten wir nicht ahnen, dass die ursprüngliche Planstrecke zeitlich schon etwa 1 1/2 Stunden vor dem Zwischenziel „aufgebraucht“ war. Doch der Reihe nach...

Start und Ziel der diesjährigen Frühjahrswanderung war der Urlauber- und Kurort Masserberg. Dieser Ort bietet übers ganze Jahr zahlreiche Möglichkeiten, sich in freier Natur auf sehr unterschiedliche Art zu betätigen und hat dafür sehr gute strukturelle Voraussetzungen.

Schön in jedem Falle, dass wir mit der Werraquell-Hütte bei Fehrenbach ein äußerst lohnenswertes Nachmittagsziel zur gemeinsamen Einkehr vorbestellt hatten. Die von dort aus verbleibenden ca. 4 km sollten zum Ende des Tages hin unschwer in einer knappen Stunde zu bewältigen sein.



Genau zwanzig Wanderfreunde mit zwei vierbeinigen Begleitern fanden sich pünktlich am Startort ein: schon ging es – nach kurzer Begrüßung – auf die Strecke in Richtung Kleiner Sauberg (756 üNN). Vorbei am Skistadion und Trainingszentrum „Sportstätte am Rennsteig“ unterhalb des Eselsberges bildeten sich kleine Gruppen, die die klaren und weiten Aussichten in den Norden Thüringens genießen konnten. So haben auch offenbar notwendige Waldrodungen der letzten Jahre ihre Vorteile, die es so beim ehemals dichten Waldbestand an dieser Stelle nicht gab.



„Kleiner Begrüßungs-Eierlikör gefällig?“

Schon nach 2 absolvierten Wander-Kilometern wurde diesem Vorschlag gefolgt und eine kleine Rast am ersten markanten Unterstand eingelegt.



Die Wettervorhersage hatte sich erfreulicherweise bestätigt, sodass bei der technisch leichten Rundwanderstrecke keinerlei Eile geboten war. Von dort ab wurde der Waldbestand wieder dichter und wir gelangten – vorbei an der „Hohen Heide“, einer Schutzhütte beim Dreierenstein – gemeinsam entspannt bis zur Eisfelder Ausspanne. Dort legten wir unsere eigentliche Vesperpause ein. Im Schatten der markanten Wegkreuzung neben der etwas versteckten Schutzhütte gab es untereinander einige Neuigkeiten auszutauschen: man konnte sich in immer neuer Zusammensetzung bereits aus den vorangegangenen Wanderungen.



Von dort aus folgten wir noch knapp 600 m dem Werratal-Radwanderweg, um leicht bergan rechter Hand dem Weg in den dichteren Wald zu folgen. Vorbei am Weissberg querten wir kurze Zeit darauf den Weißgrundbach mit seinem Tal. Auf der gegenüberliegenden Talseite sah man erneut deutliche Spuren von Waldbearbeitungen, die scheinbar während der Woche stattfanden. Schließlich erreichten wir das an dieser Stelle nicht sehr steile Tal der Werra: von hier aus hätte man durchaus rechts abbiegend direkt in etwa 300 m zur Werraquell-Hütte gelangen können. Das jedoch wollten wir nicht.

Wir folgten dem Weg links abbiegend ein Stück weit der Fahrstraße nach Fehrenbach folgend talabwärts. Nach einer viertel Stunde – der nachfolgende Anstieg war bereits absehbar – erreichten wir eine Bank, die zu einer kurzen Trinkpause einlud. Das Wetter hielt, was es für diesen Tag versprochen hatte und so konnten wir anschließend gemächlich den steilen Anstieg an einer Waldschneise zurück zum Rennsteig-Radwanderweg bewältigen. Am Beginn jedoch genossen wir noch den schönen Ausblick auf den Ort Fehrenbach, der sich im besten Nachmittagslicht präsentierte.



Auf dem Radweg angelangt, brauchte es zunächst einer Verschnaufpause, da einige Wanderfreunden ihren Puls vom Anstieg erst wieder auf „normal“ reduzieren mussten.



Dem Rennsteig-Radwanderweg folgend erreichten wir gegen 14 Uhr den Abzweig zur Werraquell-Hütte, unserem heutigen Mittagsast-Zwischenziel. Dort gab es trotz großen Andrangs an vielerlei Gästen freundliche und schnelle Bewirtung im Außenbereich. Die vorgenommene Platzreservierung erwies sich als notwendig und vorteilhaft für uns.



Nach 15 Uhr brachen wir wieder auf, um unsere letzten 4 Km bis zu Ausgangspunkt zurück zu legen. Dabei gingen wir nicht auf dem Hauptweg, sondern folgten in Wegrichtung links einer Variante am Rand der Fehrenbacher Schweiz. An der nächsten Weggabelung trafen wir die folgenschwere Entscheidung: dem Birkenweg rechterhand oberhalb des Tals zu folgen.

Nichtsahnend stießen wir dabei auf einen aufgetürmten Holzstapel, der plötzlich den Birkenweg versperrte! Während dieser Stapel noch sportlich zu umgehen war, staunten wir nicht schlecht, als weitere ähnliche Hindernisse vor uns auftauchten: eine Hinweisbeschilderung hatte nachweislich keiner unserer Wandergruppe gesehen. Sie hätte wohl am Abzweig zur Fehrenbacher Schweiz stehen müssen.

Umkehren? Nein... Wir folgten nun einem Abzweig rechterhand durch den Wald und erreichten kurz nach 16 Uhr bergan gehend erneut den Rennsteig-Radwanderweg.

Bei schönstem Frühlingswetter erreichten wir gegen 17 Uhr den Parkplatz, verabschiedeten uns und alle fuhren in Fahrgemeinschaften wieder nach Hause. – Bis zum nächsten Mal dann.

Karsten Libbertz
Wanderleiter





EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVOLLVERSAMMLUNG

05.03.2026 | 19:30 UHR

Der Erfurter Alpenverein e.V. lädt zu seiner jährlichen **Mitgliedervollversammlung** für das Vereinsjahr 2025 am **Do, 05.03.2026, 19:30 Uhr** ins Haus der Vereine (Geschäftsstelle des TBB), Johannesstraße 2, 99084 Erfurt ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden des EAV, Hansueli Guyer
2. Verlesen und Beschluss der Tagesordnung
3. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 2025
4. Diskussion und Annahme des Geschäftsberichtes 2025
5. Finanzbericht über das Jahr 2025 (Schatzmeister und Rechnungsprüfer)
6. Diskussion und Annahme des Finanzberichtes 2025
7. Abstimmung über die Entlastung des alten Vorstandes für das Geschäftsjahr 2025
8. Arbeitspläne für das Jahr 2026 mit Diskussion und Beschluss
9. Finanzplan 2026 mit Diskussion und Beschluss
10. Festsetzung der Beiträge und Umlagen für das Jahr 2027
11. Behandlung von eingegangenen Anträgen (s.u.)
12. Sonstiges & 13. Ende der Veranstaltung und Verabschiedung der Teilnehmenden

Anträge bedürfen der Schriftform und werden in die Tagesordnung aufgenommen, wenn sie bis spätestens 18.02.2026 beim Erfurter Alpenverein e.V., c/o Hansueli Guyer, Brühler Herrenberg 4, 99092 Erfurt eingegangen sind.

Berg Heil,
Hansueli Guyer, Florian Fenske und Rolf Ortlepp

REGELMÄßIGE TERMINE DES EAV

WANN	WER	WO	VERANTWORTLICH
montags 20:15–22:00 Uhr	Junge Erwachsene Volleyball- und Krafttraining	Gutenberg Gymnasium, Turnhalle	Sebastian Wilke
dienstags 19:30–21:30 Uhr	Junge Erwachsene Roundnet (Spikeball)	Gemeinschaftsschule 3, Turnhalle	Josephine Röhl, Max Egerer, Benno Wendler
dienstags 20:00–22:00 Uhr	Ältere Erwachsene Volleyball- und Krafttraining	Gemeinschaftsschule 3, Turnhalle	Thomas Quaas
mittwochs 16:30–18:00 Uhr	Bambini Gruppe Klettertraining	Kletterwand, Edith-Stein-Schule	Martin König
jeden ersten Mittwoch im Monat	Junge Erwachsene Stammtisch	nach individueller Absprache	Lennart v. Dewitz, Vincent Fritzlar
donnerstags 19:00–21:30 Uhr	Junge Erwachsene Klettertraining	04/26–10/26* Kletterfelsen, egapark Erfurt 11/26–03/27 Steigerwand, Eissportzentrum	Lena Baumann, Urs Bückel, Lukas Magi
jeden ersten Donnerstag im Monat	Wandergruppe Stammtisch	Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben	Rolf Ortlepp
freitags ab 16:00 Uhr	Familiengruppe Klettertraining	04/26–10/26* Kletterfelsen, egapark Erfurt 11/26–03/27 Steigerwand, Eissportzentrum	Martin König

*bei schlechtem Wetter findet das Klettern an der Steigerwand im Eissportzentrum statt oder nach individueller Absprache

VERANSTALTUNGEN 2026

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	VERANTWORTLICH
ALLE			
05.03.2026 19:30 Uhr	Erfurter Alpenverein e.V. Jahreshauptversammlung	Haus der Vereine Johannesstr. 2, 99084 Erfurt	Hansueli Guyer, Florian Fenske Rolf Ortlepp
13.03.–14.03.2026	Landesverband Thüringen DAV Jahresversammlung	Gunda-Niemann-Stirnemann-Halle, Eissportzentrum, Blockpark Erfurt	Vorstand + Freiwillige
FAMILIENGRUPPE			
10.01.–11.01.2026	Weihnachtsfeier	Rote Högl	Martin König
07.02.2026	Klettern an der Betonsäule	Edith-Stein-Schule Erfurt	Martin König
März 2026	Weimarer Jugendkletter- Wettkampf	Energiewände DAV Weimar	Martin König
25.04.2026	Anklettern Familiengruppe EF	Gehlberg	Martin König
April / Mai 2026	Sicherungstraining Standplatzbau, Vorstieg, ...	Kletterfelsen egapark Erfurt oder Steigerwand	Martin König
30.05.2026	Sportvereinstag	Kletterfelsen egapark Erfurt	Martin König
20.06.–21.06.2026	Hüttenwochenende Wandern, Klettern, Arbeitseinsatz	Rote Högl	Martin König
10.07.2026	Action-Tag mit der Ev. Kirche	egapark Erfurt	Martin König
07.08.2026	Öffentliches Klettern	egapark Erfurt	Martin König
22.08.2026	Banana-Cup	Nordwand Erfurt	Martin König
05.09.–06.09.2026	Hüttenwochenende Wandern, Klettern, Arbeitseinsatz	Rote Högl	Martin König
September 2026	Kletterwettkampf Steinmeister Jena	Jena Rocks	Martin König
26.–27.09.2026	Abklettern Familiengruppe EF	Roter Turm, Bad Tabarz	Martin König
23.10.2026	Öffentliches Klettern	egapark Erfurt	Martin König
09.01.–10.01.27	Weihnachtsfeier	Rote Högl	Martin König
JUNGE ERWACHSENE			
30.01.–01.02.2026	Hüttenwochenende Langlauf / Wandern	Rote Högl	Lena Baumann
24.04.–26.04.2026	Hüttenwochenende Wandern, Klettern, Arbeitseinsatz	Rote Högl	Lena Baumann
26.06.–28.06.2026	Hüttenwochenende Wandern, Klettern, Arbeitseinsatz	Rote Högl	Lena Baumann
31.07.–02.08.2026	Hüttenwochenende Wandern, Klettern, Arbeitseinsatz	Rote Högl	Lena Baumann
28.09.–02.10.2026	Trainingslager	Sportschule, Bad Blankenburg	Lena Baumann
20.11.–22.11.2026	Hüttenwochenende Wandern, Klettern, Arbeitseinsatz	Rote Högl	Lena Baumann



DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	VERANTWORTLICH
WANDERGRUPPE			
Jan. / Febr.	Schneeschuhtour	Thüringer Wald	Rolf Ortlepp
28.03.2026	Tageswanderung	Oberhof – Steinbach-Hallenberge	Uwe Sickel
13.05.2026	Tageswanderung	Hohneklippen, Harz	Reiner Handrich
20.05.–23.05.2026	leichte bis mittelschwere Tages-Wanderungen	Schwäbische Alb	Katharina Krause
02.06.2026	Schlauchboottour	Unstrut	Rolf Ortlepp
17.06.–20.06.2026	Tageswanderungen	Willingen, Rothaargebirge	Rolf Ortlepp
11.07.–18.07.2026	Hüttenwanderung	Steinernes Meer	Uwe Sickel
19.07.–23.07.2026	Stützpunkt Tour mit Tagesstouren, die sich am Können der TN ausrichten	Erfurter Hütte im Rofan	Katharina Krause
11.08.–17.08.26	Hüttentour	Ankogel Gruppe/ Hohe Tauern	Katharina Krause
27.08.–05.09.26	Hüttenwanderung	Lechtl. Höhenweg – Lechtaler Alpen	Uwe Sickel
26.09.2026	Tageswanderung	Dün / Eichsfeld – Kloster Reifenstein	Uwe Sickel
09.10.2026	Wanderung	Schloss Reinhardtsbrunn	Rolf Ortlepp

Kontakt: veranstaltung@alpenverein-erfurt.de

DER NEUE VORSTAND & DIE NEUEN REFERENTINNEN DES ERFURTER ALPENVEREIN e.V.

Am 20.03.2025 wurde im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung des Erfurter Alpenverein e.V. ein neuer Vorstand gewählt.

Schatzmeister Rolf Ortlepp und Kassenprüfer Lars Zimmermann standen zur Wiederwahl. Das Amt des Vorsitzenden galt es neu zu besetzen, da Martin König für den Vorsitz des Erfurter Alpenvereins e.V. nicht mehr kandidierte. Öffentlichkeitsreferent Norbert Baumbach und Ausbildungsreferent Marco Vogler traten ebenfalls nicht mehr zur Wahl an.

Wir möchten an dieser Stelle Norbert Baumbach und Marco Vogler für ihr jahrelanges Engagement in der Vereinsarbeit danken. Für die Zukunft wünschen wir euch alles Gute sowie uns allen weiterhin Kontakt und Austausch.

Um die freien Ehrenämter neu zu besetzen, bedurfte es einiger konstruktiver Gespräche. Hier half uns die erfolgreiche Vereinsarbeit der letzten Jahre. Motivierte KandidatInnen waren schnell gefunden, so dass am 20.03.2025 alle Ehrenämter im Vorstand gewählt und besetzt werden konnten. Vielen Dank.

VORSTAND ERFURTER ALPENVEREIN e.V.

Vorsitzender	Hansueli Guyer
Schatzmeister	Rolf Ortlepp
Ausbildungsreferent	Florian Fenske
Öffentlichkeitsreferentin	Christiane Claus
Vertretung der Vereinsjugend	Martin König
weitere Funktion:	
Kassenbuchprüfung	Lars Zimmermann

Damit sind wir für die nächste Legislaturperiode und die anstehenden Aufgaben sehr gut aufgestellt. Auf der Agenda stehen unter anderem der weitere Ausbau der Angebote und der Vereinsaktivitäten in allen Altersgruppen sowie der Austausch mit den anderen Clubs des TBB. Für neue Ideen haben wir offene Ohren. Kommt sehr gern auf uns zu.

Hansueli Guyer, Rolf Ortlepp, Florian Fenske

BAMBINI-TRAINING IN DER EDITH-STEIN-SCHULE ERFURT

Seit nunmehr einem Jahr findet mittwochs unser Training für die Kleinsten in der Edith-Stein-Schule statt. Wir klettern, balancieren, schwingen und toben mit den Kids. Die Nachfrage ist enorm, so dass wir bereits eine Warteliste haben.

In der Zwischenzeit haben wir den Kooperationsvertrag zwischen dem TBB und dem Schulsportverein der Edith-Stein-Schule geschlossen. Eine gegenseitige Nutzung der Sportanlagen ist künftig vorgesehen. Das Angebot beider Vereine wird damit erweitert und attraktiver.

Für das erste Halbjahr 2026 ist die Erweiterung der bestehenden Bouderanlage in der Edith-Stein-Schule zu einer Kletterwand mit 9 Meter Breite und einer Höhe von 6,5 Metern geplant. Die Kletterwand wird 4 Toprope-Sicherungen und einen kleinen Überhang erhalten. Für Mitglieder beider Vereine ist die Kletterwand kostenfrei zu nutzen. Damit schaffen wir einen weiteren Baustein für optimale Trainingsbedingungen im TBB.

Martin König



Im Jahr 2025 fanden eine Vielzahl von Aktivitäten neben dem regulären Trainingsbetrieb statt. Ohne die ehrenamtliche Einsatzbereitschaft unserer Mitglieder, Freunde und vielen Helfern könnten wir das nicht stemmen. Vielen Dank dafür.

Tag der offenen Tür in der Edith-Stein-Schule

Am 25.01.2025 fand zum zweiten Mal das Klettern an der Betonsäule im Foyer der Edith-Stein-Schule statt. Der Andrang war – wie im Vorjahr – groß. Carsten hat die Kids unermüdlich gesichert. Es gab viele gute Gespräche mit Kindern und Erwachsenen, die sich für den Verein und dessen Arbeit interessieren.

Anklettern im Ratssteinbruch Ilmenau

Am 27.04.2025 ging es für ca. 20 Teilnehmende zum Anklettern nach Ilmenau. Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen erwarteten uns optimale Bedingungen.

Die Reibungsplatte im Steinbruch war für einige Neuland. Es bedurfte einer Gewöhnung und vertrauensbildender Maßnahmen (vor allem in die Schuhe). Alle kamen im Vor- und/oder Toprope auf ihre Kosten. Es wurden leichte, aber auch fordern-de Routen geklettert.

Es zeigte sich wieder, dass man mit einem 50 Meter Seil im Ratssteinbruch nicht zurechtkommt. Zum Glück hatten wir ausreichend längere Seile mit (Dank an Sven & Thomas).

Eine Aufwandsentschädigung vom egapark für die Teilnahme am Vereinstag in Höhe von 100 € spendeten wir für den Bau der 4. Seilpyramide.

AKTIVITÄTEN DER FAMILIENGRUPPE





HÜTTENWOCHEHENENDEN AUF DER ROTEN HÖG

1. Hüttenwochenende | 14.06.–15.06.2025

Der Arbeitseinsatz drehte sich diesmal ums Aufräumen, Holzmachen und Freischneiden. Das Wetter meinte es richtig gut mit uns. Nach getaner Arbeit ging es zum Falkenstein.

Nach einer kostenlosen Stärkung mit Süßkirschen aus einer Kiste bei der Bergwacht ging es zum Einstieg. Es standen das Wandl, der Übertritt und die kleine Abseile auf dem Plan.

Nach dem alle ihre Ausrüstung angelegt hatten, ging es nach oben. Der Ausblick vom Wandl ist bezaubernd. Das Träumen endete jedoch spätestens beim Übertritt über die Schlucht. Dank eines starken Windes war es noch aufregender, sich auf die Felsspitze zu stellen und nach vorn fallen zu lassen. Alle, die sich trauten, haben das Gipfelkreuz erreicht und sind die kleine Abseile runter. Teilnehmende die nicht auf dem Gipfel wollten, konnten sich in der Schlucht mit Topropeklettern ausprobieren.

Zurück auf der Hög zündeten wir den Grill an. Der Hunger wurde gestillt, die Stimmung war bestens und wer eine kleine Abkühlung brauchte, nahm ein Bad im a...kalten Wedelbachteich. Später durften Stockbrot und Geschichten am Lagerfeuer nicht fehlen.

Am Sonntag wanderten wir zum Abschluß des Wochenendes zur Bergwacht Rotterode.

2. Hüttenwochenende | 13.09.–14.09.2025

Das zweite Wochenende auf der Roten Hög begann mit einem intensiven Arbeitseinsatz. Die Holzschindeln wurden mit Öl gestrichen. Die defekte und unvollständige Dachrinne an der Ostseite der Hütte wurde gegen eine neue durchgehende ersetzt. Das Spielhaus wurde in der Höhe gekürzt. Für dieses Jahr ist der Abriss geplant. Das WC-Haus verfügt nun über 2 Fenster (durchblicksicher) und am Holzschuppen sind jetzt 2 Schaukeln für die Kids angebracht.

Nach dem Abendessen ging es zur Nachbarschaftspflege auf die Jahnhütte.

Am Sonntag stand der Koppenstein auf dem Programm. Leider war der Felsen noch nass. Dennoch konnten wir eine Route im Toprope auf der Bergseite einhängen. Das Klettern musste dann aber doch wegen des aufziehenden Regens abgebrochen werden.

Martin König



ZUSCHUSS ZUM BEITRAG IM SPORTVEREIN AUS KRANKENKASSEN-BONUS!?

Bonuszahlungen der Krankenkassen sind bis 150 Euro pro Person und Jahr steuerfrei. Diese Regel wurde mit dem Jahressteuergesetz 2024 gesetzlich verankert.

Die Mitgliedschaft im Sportverein, die Teilnahme an regelmäßigen Trainings oder an Schulungen etc. werden von vielen Krankenkassen im Rahmen des Bonusprogramms belohnt.

Bitte informiert euch bei euren Krankenkassen, was im Rahmen des jeweiligen Bonusprogramms wie bezuschusst wird. Gern bescheinigen wir die Mitgliedschaft im Sportverein, die Teilnahme an Veranstaltungen etc.



11. VOLLEYBALLTURNIER DER SPORTJUGEND ERFURT

Die Erfurter Sportvereine wurden vom Stadtsportbund e.V. bzw. der Sportjugend Erfurt zum Beach-Volleyballturnier am Nordstrand Erfurt am 25.06.2025 eingeladen.

Angesprochen waren Mannschaften mit 4-6 Sportlern und einem Mindestalter von 14 Jahren. Neben der sportlichen Herausforderung sollte der Spaß und der Austausch der Vereine untereinander sowie mit dem Stadtsportbund gefördert werden.

Inzwischen haben wir neben der bereits langjährig bestehenden Volleyballgruppe eine weitere Gruppe mit jungen Leuten bzw. Studierenden.

2025 konnten wir am Turnier teilnehmen. Unsere Vereinskleidung kam rechtzeitig vor dem Turnier. 5 Mannschaften hatten sich angemeldet. Jede Mannschaft hat gegen alle anderen gespielt. Am Ende belegten wir einen zufriedenen 4. Platz.

Ein besonderer Dank geht an die DRLG, die sich um das leibliche Wohl der Teilnehmenden gekümmert hat und an die Sportjugend Erfurt.

Übrigens: Unsere Volleyballmannschaften sind offene Gruppen. Trainingszeiten und Kontaktdaten findet ihr bei den regelmäßigen Terminen auf Seite 10. Für die Zeit der Sommerferien 2025 hatten wir einen Beachvolleyballplatz bezuschusst. Wir sind optimistisch, dass wir in diesem Jahr erneut die Möglichkeit des Beachplatzes bekommen.

Martin König



In den letzten anderthalb Jahren ist im Club Erfurt eine neue Gruppe entstanden, die sich gezielt an junge Erwachsene richtet. Ausgangspunkt war der Wunsch, dieser Altersgruppe einen leichteren Zugang zum Bergsport und zu Aktivitäten in der Natur zu ermöglichen. Daraus entwickelte sich eine vielseitige Abteilung, deren Angebot weit über den reinen Alpinismus hinausgeht.

Zu Beginn, im Herbst 2024, schlossen sich zunächst nur einige wenige kletterbegeisterte junge Menschen zusammen. Schon bald wuchs jedoch das Interesse, sich stärker zu vernetzen und aktiv im Alpenverein mitzuwirken. Durch Werbung an Hochschulen, persönlichen Empfehlungen sowie die Nutzung sozialer Netzwerke wie „Jodel“ wuchs die Gruppe schnell zu einer großen Kletter- und Wandercommunity heran. Die Mitglieder kommen wöchentlich zusammen, um gemeinsam sportlich aktiv zu sein.

Um das Angebot abwechslungsreicher zu gestal-

ten, wurde nach kurzer Zeit zusätzlich eine Volleyballgruppe ins Leben gerufen, welche sich jede Woche Montag im Johann-Gutenberg-Gymnasium trifft.

Auch für die noch junge Trendsportart Roundnet – ein schnelles Teamsportspiel mit Ball und rundem Netz – steht seit September unter dem Dach des TBBs mit der Jenaplansschule eine geeignete Halle zur Verfügung. Die Gruppe verfolgt dabei das ambitionierte Ziel, bereits in diesem Jahr in der Regionalliga anzutreten.

Neben dem sportlichen Angebot pflegen die rund 30 Mitglieder auch das gemeinschaftliche Miteinander. So finden regelmäßig Hüttenwochenenden auf der Roten Hög statt, zudem wurde kürzlich ein monatlicher Stammtisch ins Leben gerufen.

Lukas Magi

THÜRINGER BERGSTEIGERBUND e.V. AUF REISEN

Mit diesem Murmeltier erhaltet ihr Aufkleber des Thüringer Bergsteigerbundes.

Verteilt die Aufkleber auf Reisen in der Welt an interessanten Orten und sendet uns ein Bild mit ein paar begleitenden Worten dazu. Wir sind sehr gespannt und wollen die besten Einsendungen hier vorstellen und prämieren.

Verlinkt uns über Instagram oder schickt uns eure Mail an info@alpenverein-tbb.de oder media@alpenverein-tbb.de.



BERGSPORTVEREIN JENA e.V. IM TBB

Der Bergsportverein Jena e. V. (BSV Jena) wird zum Ende dieses Jahres aufgelöst.

Nicht etwa, weil es keine aktiven Bergsportler, Wanderer und Kletterer mehr gibt, sondern weil wir der Überzeugung sind, dass es in einer Stadt nicht zwei Vereine mit dem gleichen Ziel geben muss. Unsere Hoffnung ist, dass möglichst viele unserer Mitglieder diesen Schritt mitgehen und der DAV-Sektion Jena e.V. beitreten.

Aus diesem Anlass ist es angemessen, einige Stationen der Entwicklung des BSV Jena Revue passieren zu lassen und neueren Mitgliedern unsere Geschichte zu zeigen.

VORLÄUFER DES BSV

Der Bergsportverein Jena e.V. (BSV Jena) wurde 1992 gegründet, entstand aber nicht aus dem Nichts. Unmittelbarer Vorgänger war der Klub Jena im Thüringer Bergsteigerbund e. V. (TBB). Somit war der BSV Jena – obwohl eigenständiger eingetragener Ver-

ein – nie eine eigene DAV-Sektion, sondern immer Teil des TBB. Die Geschichte des BSV Jena bzw. des Klubs Jena hat ihren Ursprung jedoch schon deutlich vor der Gründung des TBB.

In den **1950er Jahren** fanden sich Jenaer Bergsteiger in einer Betriebssportgemeinschaft (BSG) des Glaswerks Schott zusammen. Eine BSG war zu Zeiten der DDR eine übliche Form eines Sportvereins im Breitensport. Der Name dieser BSG wechselte über die Jahre mehrmals bedingt durch Namensänderungen des Werkes aufgrund von Streitigkeiten mit westlichen Firmenteilen um Markenrechte. Zunächst gehörten die Bergsteiger zur Sektion für Wandern und Wintersport, später für Wandern, Bergsteigen und Skilauf. Dabei bildeten die Sektionsteile Wandern und Bergsteigen jeweils relativ selbständige Gruppen. Die eigentlichen Wurzeln des Vereins liegen jedoch noch vor dem 2. Weltkrieg bei den Naturfreunden

und der Alpenvereinssektion Jena. Beide Vereine wurden jedoch 1945 verboten und in der DDR nicht wieder zugelassen. Ein bekanntes Mitglied aus dieser lang zurück liegenden Zeit war bis zu seinem Tod Anfang der 1980er Jahre Friedrich Deus, einer der Mitterschließer der Rabenschüssel bei Jena.

In den **1970er Jahren** hatte die Bergsteigergruppe eine relativ einheitliche Alters- und Interessenstruktur, so dass auch neben den Wochenendkletterfahrten viel zusammen unternommen wurde, wie etwa gemeinsame Urlaubsfahrten oder Sylvesterfeiern im jetzigen NaturErlebnishaus Leutratal. Die Mitgliederstärke lag inklusiv einiger Gäste aus Saalfelder Gegend bei ca. 100 Personen. Die Saalfelder Mitglieder ermöglichten unter anderem den Zugang zu den Fennhütten in Cursdorf – eine zu DDR-Zeiten typische Form der „Beziehungen“. Seit etwa dem Ende der **1970er Jahre** unternahm die Jenaer Gruppe regelmäßig Fahrten

der Arbeitssuche – verkraften. Die Mitgliederentwicklung stagnierte zu dieser Zeit mehr oder weniger und wir wurden gemeinsam älter. Zwar kann man naturgemäß das eigene Älterwerden nicht aufhalten, aber als Verein versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen und zu halten. Drei wesentliche Eckpfeiler dafür waren der Bau einer Indoor-Kletterwand, die Bildung einer Familiengruppe und die Ausbildung von Übungsleitern. In den letzten Jahren können wir erfreulicherweise einen deutlichen und bis heute anhaltenden Mitgliederzuwachs verzeichnen – von ca. 130 Mitgliedern über lange Jahre (bis etwa 2006) auf deutlich über 250 Mitglieder. Genauso hat sich die Zahl der Kinder und Jugendbergsteiger (bis 18 Jahre) in unserem Verein entwickelt – von einer eher stagnierenden Situation mit 10-15 Kinder und Jugendlichen bis 2006 auf jetzt etwa 90. Das ist neben der mit der Kletterwand geschaffenen Trainingsmöglichkeit insbesondere auch der Arbeit der Familiengruppenleiter zu verdanken. Der oben genannte große Aufschwung seit ca. 2006 resultiert aus den verbesserten Möglichkeiten mit Einweihung der neuen Kletterwand und der Ausbildung und dem Engagement von mehr Familiengruppenleitern.

KLETTERWAND

Um die Trainingsmöglichkeiten im Winter zu verbessern und neue Mitglieder anzuziehen, wurde 1992 die Planung zum Bau einer Indoor-Kletterwand begonnen. Da der Bau einer Kletterwand sowie auch deren Betrieb die Möglichkeiten eines kleinen Vereins deutlich überschritten, planten wir die Kletterwand von Anfang an gemein-

sam mit der DAV-Sektion Jena. Die ursprünglich angedachte Beteiligung des USV Jena kam nicht zustande. Nach entsprechender baulicher Planung und Beschaffung der finanziellen Mittel bzw. Kredite konnte am 12. Februar 1994 die Kletterwand im Hallenkomplex 2 des Sportforums „Am Stadion“ eröffnet werden. Erbaut wurde die Wand von der Fa. „Sächsischer Bergsport“ aus strukturierten und mit Griften versehene Platten tschechischer Produktion, die an ein an der Hallenwand verankertes Stahlgerüst montiert wurden. So entstanden 110 Quadratmeter Kletterfläche mit bis zu sieben Meter hohen Routen an schrägen, senkrechten und überhängenden Flächen.

Diese Kletterwand eröffnete neue Perspektiven für den Klettersport in Jena, da nun ein witterungsunabhängiges, ganzjähriges und durch Verzicht auf lange Anfahrten ökologisch sehr sinnvolles Training möglich war. Außerdem konnten wir jetzt auch kleinere Kletterwettkämpfe durchführen. Doch nicht nur unsere Mitglieder und die des DAV Jena profitierten von der Anlage, denn zweimal pro Woche wurde die Kletterwand für alle Interessierten, unabhängig von der Vereinsmitgliedschaft, freigegeben.

Gedankt sei an dieser Stelle auch allen Sponsoren. Großzügige Unterstützung fand das etwa 55.000 DM umfassende Projekt durch das Land Thüringen (20.000 DM), der Stadt Jena, dem DAV-Verwaltungsausschuss, dem Trekkingladen Lauche & Maas, dem Autohaus Elstner sowie privaten Spendern.

zum Winterklettern in die Hohe Tatra oder zum alpinen Skilauf in die Niedere Tatra. Doch auch im Thüringer Wald war man im Winter aktiv – bei Fahrten in unsere „Hütte“ in Gehlberg zum Skilanglauf oder auf mehrfachen Rennsteigüberquerungen mit Ski und Zelt. Zwar waren in dieser Zeit die Alpen für Jenaer Bergsteiger bekanntermaßen nicht erreichbar, aber es wurden trotzdem Hochgebirgsfahrten unternommen wie etwa in die Julischen Alpen (1961), den Kaukasus (1975, 1985 und 1989), den Pamir (1983) oder den Altai (1990), in Gebiete also, die dem westlichen Bergsteiger teilweise kaum oder nur schwer zugänglich waren.

Seit etwa 1980 gab es einen größeren Zulauf von jungen Kletterbegeisterten. In der Folge wurden in größeren Abständen Aus- und Weiterbildungswochen organisiert. Die Übungsleiterausbildung fand zum Beispiel in Jonsdorf, Tabarz und Gohrisch statt. Außerdem gab es zentrale Ausbildungsveranstaltungen in Blankenburg und im Schlesierhaus (Hohe Tatra). Eine Reihe von Mitgliedern konnte Normen für die Sportqualifizierung (Leistungsklassen genannt) im Felsklettern und im alpinen Bereich erfüllen, wobei einhergehend mit der Verjüngung auch immer höhere Schwierigkeiten gemeistert wurden.

GRÜNDUNG DES BSV JENA

Nach der Wende stand für die Mitglieder der Sektion „Wandern Bergsteigen Skilauf“ des damaligen Sportvereins SV JENAer GLAS e. V. die Frage, in welcher Struktur man weiter bestehen könne. Der Gedanke an eine Alpenvereinssektion lag nahe. Tatsächlich kam es **Anfang 1990** zur (Wieder-) Gründung der Alpenvereinssektion Jena, wenngleich weniger aus unserem Kreis heraus. Parallel wurde von einer Gruppe aktiver Kletterer der TBB als thüringenweite Alpenvereinssektion gegründet (ähnlich dem überregionalen Sächsischen Bergsteigerbund). Der Großteil unserer Mitglieder schloss sich dem TBB an und bildete somit den Klub Jena im TBB.

Da der Klub Jena schon bald mehr als 100 Mitglieder hatte, wurde auch nach neuen Geldquellen gesucht. Um insbesondere die kommunalen Fördermöglichkeiten besser nutzen zu können, beschlossen wir, aus dem Klub Jena einen eigenen eingetragenen Verein – natürlich weiterhin im TBB – zu gründen. In Folge dieser Entscheidung wurde am 10. September 1992 der Bergsportverein Jena e. V. gegründet, dessen Ziele an die des TBB angelehnt sind, unter besonderer Berücksichtigung der Förderung des Bergsports im Mittleren Saaletal.

Leider mussten auch wir zu Anfang der 1990er Jahre die Abwanderung einiger aktiver Bergfreunde in den Westen – zumeist aus Gründen

Leider musste die Kletterwand am 19. Januar 2001 abgebaut werden. Der Nutzungsvertrag wurde gekündigt, da sich das Sportgymnasium Jena als neuer Eigentümer der Halle mehr dem Leistungs- als dem Breitensport verpflichtet sah. Mithilfe wiederum tatkräftiger Unterstützung der Stadt Jena konnte im September 2001 ein neuer Standort gefunden werden: die ehemalige 110 kV Transformatorenhalle im früheren Umspannwerk Jena Nord, heute ein technisches Denkmal und Sitz des IMAGINATA e. V. Die dort errichtete Kletterwand wurde wiederum vom TBB, vertreten durch den BSV Jena, und der DAV-Sektion Jena gemeinsam erbaut. Dies geschah gleichfalls mit finanzieller Unterstützung des Landes Thüringen, der Stadt Jena und des DAV-Hauptvereins. Am 14. Juni 2003 konnte die neue Kletterwand eingeweiht werden, die auf über 250 Quadratmetern Fläche Risse, Überhänge, Dächer in unterschiedlichen Größen, überhängende und liegende Wandbereiche mit Routen im Schwierigkeitsbereich von 3+ bis 9 für sowohl Vorstieg als auch Toprope bietet. Es besteht auch die Möglichkeit, Material wie

Kletterschuhe oder Gurte auszuleihen. Außerdem werden verschiedene Kurse angeboten. Am 5. Januar 2005 wurde, als zweiter Bauabschnitt der Kletterwand, der Boulderbereich eröffnet. Mit der Boulderwand, finanziell von der Sparkasse Jena unterstützt, wurden in das gesamte Projekt der Kletterwand in der IMAGINATA ca. 80.000 EUR investiert. Mitte 2008 konnte der ursprünglich bis 2013 reichende Tilgungsplan für das Darlehen des DAV-Hauptvereins München vorfristig erfüllt werden, so dass die Kletterwand seitdem frei von finanziellen Verbindlichkeiten ist. Die Einnahmen aus dem laufenden Betrieb dienen der Deckung der Energie- und Reinigungskosten und natürlich zur ständigen Erneuerung von Verschleißteilen wie Griffe, Fallschutzmatten, Seilen und Leihausrustung. Der BSV Jena und die DAV-Sektion Jena als Betreiber nutzen die Kletterwand, um auch Wettbewerbe verschiedener Art bis hin zur Thüringer Landesmeisterschaft auszurichten.

AUSBILDUNG

Der BSV Jena hat immer großen Wert auf die

Ausbildung seiner Mitglieder gelegt. Vor dem Hintergrund sowohl weiter entwickelter Lehrmeinungen und neuer Ausrüstung als auch sich verändernder Bedingungen für Bergfahrten infolge des Klimawandels kann nur eine gute Ausbildung unfallfreie Bergerlebnisse ermöglichen. Dazu musste im Verein die entsprechende Kompetenz geschaffen und stetig von Neuem erhalten werden. Deswegen haben wir immer Augenmerk auf die Aus- und Fortbildung der Ausbilder gelegt. Mittlerweile hat der Verein 13 Übungsleiter bzw. Trainer.

Das Spektrum reicht vom Trainer B Hochtouren bis zum Trainer C Breitensport und vom Familiengruppenleiter bis zum Trainer C Klettersport. Damit gelang es uns, ein breites Spektrum an Veranstaltungen betreuen zu können, bei denen möglichst jedes Mitglied ein seinen Interessen entsprechendes attraktives Angebot findet. Dieses wurde auch gern von Mitgliedern der DAV-Sektion Jena wahrgenommen. Besonders herausgestellt sei, dass es gerade deswegen über all die Jahre keine nennenswerten Unfälle bei



Ausbildungsveranstaltungen gegeben hat. Sicherer Bergsport ist eben nicht so sehr eine Frage des Glücks, sondern Resultat einer adäquaten Ausbildung.

RABENSCHÜSSE

Neben der Förderung des Bergsteigens an sich ist auch das Eintreten für die Belange des Naturschutzes satzungsgemäßes Ziel des DAV, des TBB und des BSV Jena. Unser Beitrag dazu ist die Pflege und der Schutz des kleinen Kletterübungsgebietes Rabenschüssel bei Jena, für das der BSV Jena verantwortlich die Betreuung übernommen hat.

Die Rabenschüssel ist das älteste Boulder-gebiet Deutschlands (ab 1914). Sie liegt oberhalb der Saale nahe Maua und ist ein beliebtes Trainingsgebiet für Kletterer aus Jena und Umgebung, das auch nach Feierabend und ökologisch verträglich ohne Auto erreichbar ist und dank seiner geo-grafischen Ausrichtung auch das Klettern an trockenen Wintertagen ermöglicht. Das Gebiet ist klein und die bekletterbare Fels-fläche begrenzt. So ergeben die Felsbänke und Balkone der Rabenschüssel kein selb-ständiges Kletter- oder Bouldergebiet, je-doch bieten die Gesteinsformationen eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Üben von

Kletter- und Sicherungstechniken. Über die letzten Jahre waren die Felsen der Rabenschüssel mit ihren Buntsandsteinformationen vielfach übergrünt und stark zugewachsen. Bäume, die vor wenigen Jahren noch Buschhöhe hatten, ragen inzwischen in beträchtliche Höhe. Zwangsweise stehen die Felsen immer mehr im Schatten, was den Fels nach Feuchtperioden schlechter abtrocknen lässt. Folge der anhaltenden Feuchte sind Moos, Buschwerk und das stark wuchernde Brombeer-Kraut, was wiederum die Bildung von Humus als Grundlage für noch mehr Bewuchs fördert. Der zunehmende Bewuchs führt zu fortschreitender Felszerstörung und dazu, dass man an weniger Stellen sicher klettern kann.

Daher führten wir seit Jahren in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem zuständigen Revierförster Arbeitseinsätze zur Entkrautung und Freihaltung der Felsen durch. Auch die Wegefreihaltung und -pflege, Einsammeln von Müll und die Ausschilderung mit Verhaltensregeln dienen der Schonung und Pflege des Gebietes. Hier sei auch noch einmal die strikte Einhaltung des Magnesiaverbotes an der Rabenschüssel angemahnt, um Probleme mit Naturschutzbehörden gar nicht erst entstehen zu lassen. Außerdem müssen wir uns bewusst

sein, dass wir uns an der Rabenschüssel in Privatwald bewegen.

ZUKUNFT

Im Rückblick können wir feststellen: unser Verein hat sich gut entwickelt. Wir haben interessante Kletterfahrten vorrangig an die Thüringer Felsen, ins Elbsandsteingebirge und in die Alpen. Es gibt viele begeisterte Mitglieder – ob jung oder alt. Unsere Übungsleiter und Trainer vermitteln eine gute Ausbildung. Wir haben eine tolle Kletterwand, einen reichen Fundus an ausleihbarem Material und Literatur und uns geht es finanziell ausreichend gut. Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Aber auch wir sind nicht vor nachlassendem ehrenamtlichen Engagement gefeit. Daher wollen wir zum Erhalt des Geschaffenen und für eine größere Sichtbarkeit unsere Kräfte zusammen mit und in der DAV-Sektion Jena bündeln.

Henrik Schneidewind

unter Mitwirkung von Rainer Botsch, Harald Elsner & Frank Haney und eines Artikels im Murmeltier im Jahr 2010

BERGE SICHER ERLEBEN

Seit dem Winter 1962/1963 werden im Alpenverein Ausbildungskurse mit dem Ziel der Unfallvermeidung angeboten. Inzwischen hat sich das Angebot an Ausbildungskursen stark erweitert, auch, weil es andere Bewegungsarten die mit dem Bergsport zu tun haben, existieren.

Sportliches Klettern war nur in der Natur üblich. Heute sind Kletterhallen oft der Beginn einer bergsportlichen Entwicklung junger Menschen, die irgendwann auch mal raus wollen.

Die Rahmenbedingungen für den Sport in der Natur haben sich ebenfalls gewaltig verändert. Die Techniken sind ausgefeilter und die Ausrüstung ist nicht mit der von damals zu vergleichen. Als ich klettern lernte, musste ich noch dülfern. Was ist das? Abseilen ohne Gurt und Abseilach, benannt nach dem Erfinder Hans Dülfer. Wer im Militär gedient hat kennt wahrscheinlich das Abseilen im Dülfersitz.

Als ich mit den Kletterkameraden erstmals mit in die Hohe Tatra durfte, ja einfach losfahren war nicht, musste ich vorher bei einem Lehrgang am Schneekopf mit Abschlussprüfung meine Fähigkeiten beweisen und erhielt den begehrten „Tatra-Ausweis“. Sicherer Umgang mit Gefahrensituationen war Pflicht. Einfach in ein Geschäft gehen, sich Ausrüstung kaufen und ab in die Berge war undenkbar. Einmal hat man nicht so einfach die Ausrüstung kaufen können und zum anderen hätte man große Probleme bei den Kontrollen der Bergwacht in der Slowakei ohne diesen Tatra-Ausweis bekommen. Die Sache mit dem Einkaufen hat sich geändert, aber mit dem Kauf al-

ein kann ich es noch nicht händeln. Ausbildung ist notwendig. Dafür braucht es aber Ausbilder.

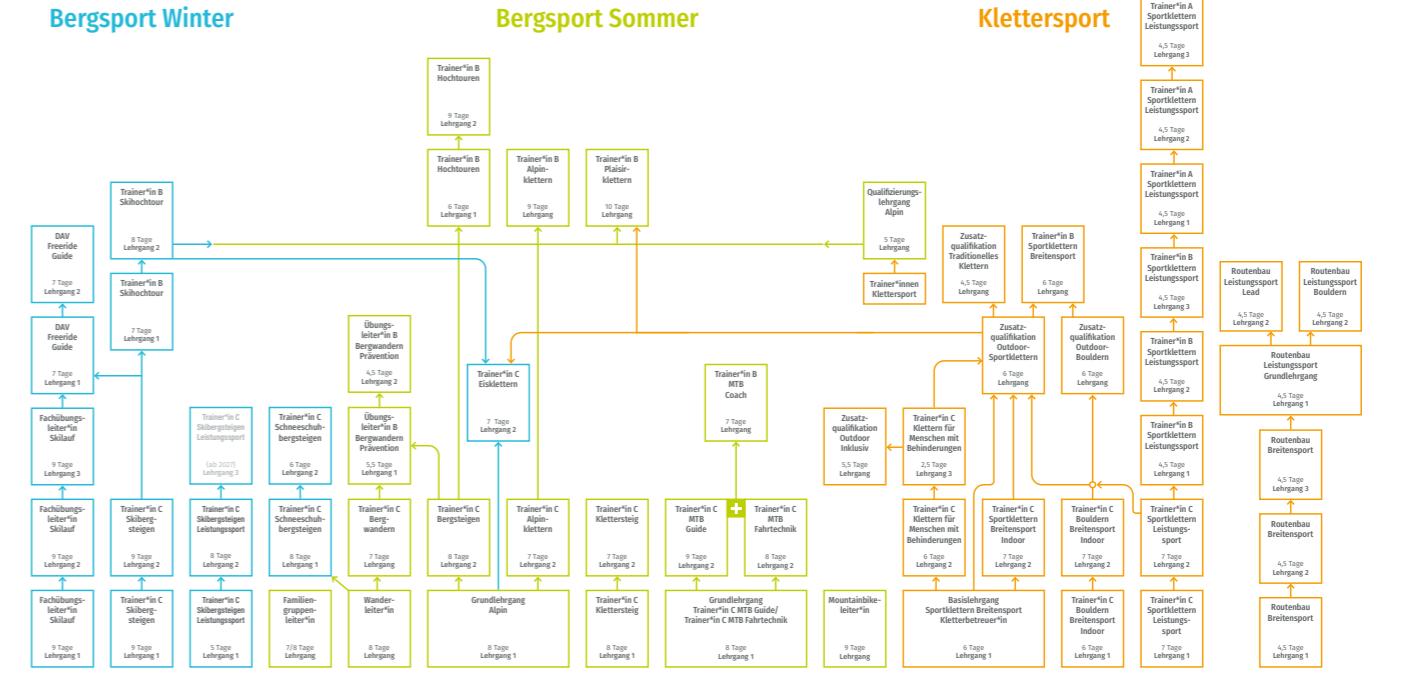
Derzeitig gibt es im DAV etwas 24 000 Lizenzen als Übungsleiter/Trainer. Nur bei uns sind es zu wenig, um die Bedarfe abzudecken und unsere Mitglieder gut vorbereitet in die Berge ‚loszulassen‘. Dafür gibt es ja den Verein. Gemeinschaft erleben und persönliche Bergsportliche Erfolge erreichen. Selbstverständlich unverletzt.

Die Ausbildungsstruktur im Alpenverein wird laufend den Anforderungen unserer Zeit angepasst und für 2026 gibt es wieder kleinere Veränderungen.

Wer nicht warten will bis er angesprochen wird, checkt selbst seine Interessen, sucht einen Kurs und befragt die Verantwortlichen seiner Sektion. Unterstützung ist selbstverständlich. Für mich war die Ausbildung sowie die vielen Fortbildungen als Trainer B Hochtouren immer ein ganz wichtiger Bestandteil meiner ehrenamtlichen Laufbahn. Die Chance mit Bergführern und Kursteilnehmern mit gleichen Voraussetzungen unterwegs zu sein war immer etwas Besonderes. Der Austausch von Erfahrungen, den vielen Tipps und natürlich die erstklassige Ausbildung im DAV halfen immer bei meinen Touren mit anderen Bergkameraden. Halfen? Meine Lizenz ist 2025 ausgelaufen, ich kann im Alter nicht immer volle Power garantieren, möchte den jungen Nachfolgern gern zur Seite stehen und zu einer Ausbildung animieren. Früher bin ich viel zu oft der Ziele wegen durchgekeult, jetzt kann ich bei nicht so anspruchsvollen Touren die Berge anders erleben.

der opa
Ausbildungsreferent

Ausbildung beim Deutschen Alpenverein 2026



Der Bergsportverein Jena hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 15.01.2025 die Auflösung beschlossen.

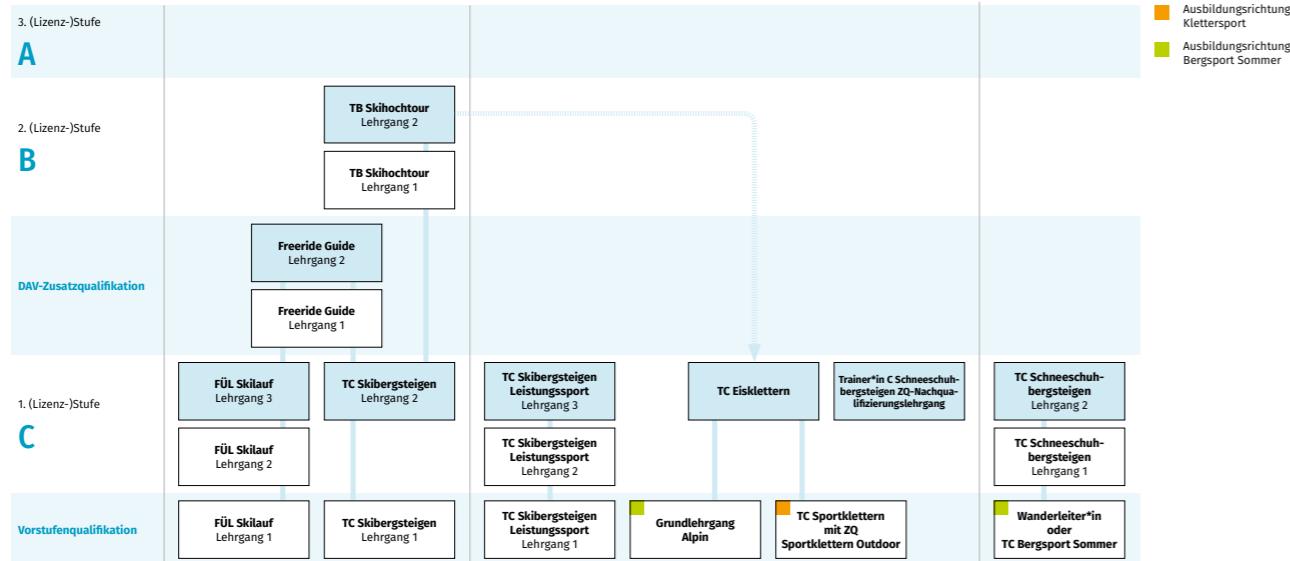
Der Vorstand hat den BSV beim Amtsgericht Jena zur Auflösung angemeldet, der Verein geht zum 1. Januar 2026 in die Liquidation. Nach erfolgter Liquidation wird der BSV voraussichtlich Ende 2026 aus dem Vereinsregister gelöscht. Die Liquidation erfolgt in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung des Vereins.

Alle Mitglieder werden gebeten, ihre offenen Angelegenheiten umgehend zu klären.

Liquidatoren werden sein:
Berengar Lehr, Henrik Schneidewind und Jakob Hartmann

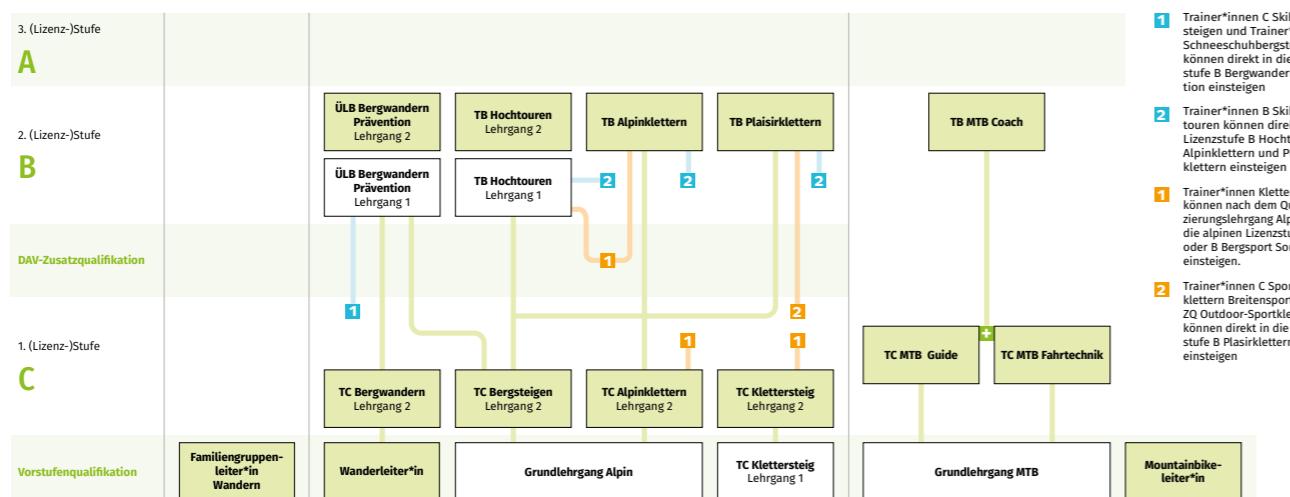
Ausbildung beim Deutschen Alpenverein 2026

Bergsport Winter



Ausbildung beim Deutschen Alpenverein 2026

Bergsport Sommer



FRÜHER VORBEIGEHETZT

Es gibt die Aussage, ab 40 pro Lebensjahr ein Kilo mehr. Mitunter hat es sogar Vorteile.

In jüngeren Jahren bin ich oft mit schwerem Gepäck und Freunden oder Kursteilnehmern durch die Berge gerammelt. Immer mit dem Ziel nach oben aufzusteigen. Selten blieb Zeit für die Dinge zwischen Abmarsch und Ziel.

Jetzt, wo die medizinische Aussage Wahrheit geworden ist, verändern sich die Sichtweisen. Einmal muss man sich selbst nichts mehr beweisen und zum anderen ist endlich Zeit, sich auf das zu konzentrieren, was früher vorbeihuschte. Geht man mit anderem Inhalt des Rucksacks gemächerlich in die Berge, entdeckt man mehr und mehr die Vielfalt am Rande des Weges.

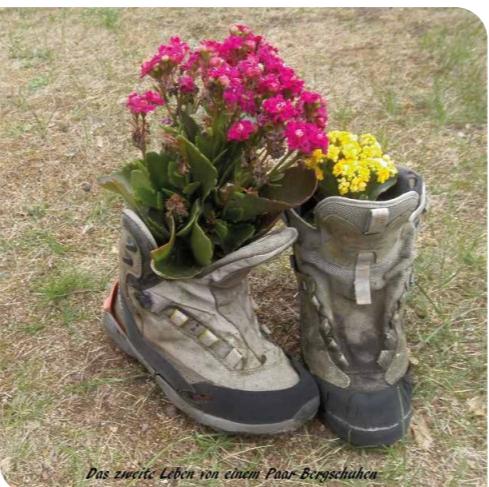
Jede Jahreszeit hat ihren Reiz. In der Hoffnung, dass ich mit 80 noch auf Abfahrtski stehen kann, ist motivierend, weil in Breuil-Cervinia ab diesem Alter der Ski-Pass kostenfrei ist. Die Westalpen sind im Frühjahr für mich ein begehrtes und umgesetztes Ziel. Nicht nur, weil wenig Touristen unterwegs sind, sondern weil man das Erwachen der Natur praktisch miterlebt. Inzwischen schwärme ich von den Wiesen in den oberen Regionen mit extrem vielen Blumen. Längere Aufenthalte mit Picknickdecke und dem andern Rucksackinhalt inmitten von Millionen von Blauem Enzian wirken so stark auf die Seele, dass es eine neue Sucht

geworden ist. Aber nicht nur die Pflanzen erwachen. Weil eben nicht so viele, oft gar keine Touristen unterwegs sind, haben die erwachenden Murmeltiere mehr Raum für sich und die Scheu ist nicht so stark. Man hört nicht nur das typische Pfeifen, man sieht sie auch recht nah. Manches Tier schaut mich ungläubig an, wer ist denn das. Gämsen und Steinböcke bewegen sich ebenfalls weiter unten.

An der Almwirtschaft kann man erkennen, in welcher Alpenregion man sich befindet. Bewegt man sich in den Westalpen in Richtung Frankreich ist die bunte Vielfalt fast schlagartig vorbei. Die Almwirtschaft in Südtirol, Österreich, Frankreich, Schweiz und den italienischen Gebieten im Westen unterscheiden sich besonders in der Art. Mir erscheint es immer wieder so, dass außer in den italienischen Westgebieten versucht wird, die Almwirtschaft über Tourismus an die Städter heranzubringen. Natürlich setzt man im Val d'Aosta auch auf Agriturismo, dies erscheint aber noch ursprünglicher zu sein. Ein Grund kann sein, dass die Almen höher liegen.

Gelegentlich benutze ich die früher verpönten Aufstiegshilfen und gehöre damit zu denen, die sich nicht so den Berg hoch quälen. Es passiert, dass ich dann so sitze und sage: Schau mal, da drüben an der Stelle haben wir ganz schön viel probiert, bevor es weiter ging.

der opa



Ihr schickt uns eure skurrilsten, lustigsten, nachdenklichsten Fotos zu den Themen Wandern, Klettern, Reisen, etc. – wir drucken sie für euch ab und erzählen eure Geschichte dazu! Schickt uns einfach eine Mail an: media@alpenverein-tbb.de

Vielen Dank an Rolf Ortlepp für die Einsendung dieses Bildes.

Falls ihr eure Schuhe zwar durchgelaufen, es aber nicht übers Herz bringt, sie wegzwerfen – warum ihnen nicht ein weiteres Leben schenken.

**EUER
FOTO
FÜR
UNSERE
SEITEN!**



DREI MÄNNER - ZWEI KLETTERSTEIGE - EINE MISSION



Abschluss des Pisciadú-Aufstiegs über die Hängebrücke, kurz vor der Paolinahütte



Abstieg mit Aussicht

Unseren Urlaub in Südtirol nutzten wir in diesem Jahr auch, um zwei besonders populäre Klettersteige zu erkunden – jeweils in einer Tagestour.

Unsere erste Wahl traf auf den **Pisciadú-Klettersteig** beim Grödnerjoch, welche als eine der Top Routen in der Region ausgezeichnet ist. Und die Bewertung hielt, was sie versprach.

Nach kurzem Wandern vom Parkplatz aus (nachdem 2024 mehrere Autos verschüttet wurden, jetzt zwei Kehren talabwärts neu eingerichtet) konnte man sich erstmals einhängen und startete mit einem wunderbaren Blick Richtung Crepina-Hochfläche. Der Blick hielt an bis zum Ende des ersten Abschnitts, der noch keine komplizierten Passagen zu bieten hatte.

Nach dem Aushängen und etwas Wandern zu einem Wasserfall leitete uns die Fortsetzung an der Ostwand des Exnerturms entlang. Hier gab es ein paar schwierigere, teils fast senkrechte Passagen, wo nun oft mit Stiften und Bügeln als Tritte gearbeitet wurde. Der Blick Richtung Pisciadúspitze (2985 m), Torre Pisciadú (2882 m) und Torre Colfosco (2395 m) war trotz der Anstrengung fantastisch. Vereinzelte zarte Edelweiße säumten den Weg.

Der Steig führte uns fast auf die Spitze des Exnerturms und kurz vor Turmhöhe über eine spektakuläre Hängebrücke über einen tiefen Spalt,

welche als Abschluss diente. Eine 15-minütige Wanderung führte uns zur Pisciadúhütte (2588 m), das Ziel unseres Steigs.

Bei einer Mittagsrast mit Blick auf den Pisciadúsee konnten wir uns erholen und verschraufen. Nach der Pause und dem Bau eines kleinen Schneemanns mit dem verbliebenen Restschnee folgte nun der Abstieg. Dazu wanderten wir zuerst kurz aufwärts zu einer Geländeschwelle, von wo sich uns das schluchtartige Setústal eröffnete. Mit einem Klettersteig der Kategorie A/B stiegen wir hinab bis zu den Schuttfeldern des Karschlauchs unterhalb des Torre Campidel. Von dort folgte eine Wanderung in Serpentinen über das Geröllfeld bergab in Richtung Parkplatz.

Nach 1,5 Stunden Abstieg erreichten wir geschafft, aber glücklich wieder den Parkplatz.

Es ist ein Klettersteig, der viele schöne Blicke auf die umliegenden Bergmassive bietet, jedoch auch – vor allem im zweiten Teil des Aufstiegs – einige sportlich anspruchsvolle Passagen zu bieten hat, die für einen kletterkundigen 11-Jährigen aber bewältigbar waren.

PISCIAUDU-KLETTERSTEIG:

Höhenunterschied: 650 hm, Zeit: 4.30 h

Schwierigkeit: Aufstieg B/C bis C Abstieg A/B

Unser zweiter Klettersteig führte uns in den südlichen Rosengarten. Dort hatten wir uns für den **Masaré und Rotwand-Klettersteig** entschieden, welcher ebenfalls als Top-Route ausgezeichnet ist.

Vom Parkplatz in Karersee ging es mit dem Sessellift bis zur Paolinahütte (2125 m). Schon hier hatten wir eine fantastische Sicht auf die Latemar-Gruppe und die Rotwand. Von dort wanderten wir vorbei am Cristomannos-Denkmal, ein Bronzezadler vor der wunderschönen Latemar-Kulisse, zur Rotwandhütte unterhalb des Rotwandmassivs. Weiter ging es quer durch eine Blockmulde in Richtung Einstieg. Als Frühauftreter hatten wir das Glück, eine kleinen Gruppe Murmeltiere beim Frühstück beobachten zu können.

Nach ca. 1,5 Stunden erreichten wir den Einstieg zum **Masaré-Klettersteig**. Ab hier hatten wir eine



Blick auf's Tagesziel: noch 30 Minuten Zustieg, dann startet der Masaré oben links – zumeist am Grat entlang

Nach einer kurzen Mittagspause war das Ziel, auf dem **Rotwandklettersteig** die Rotwand zu erklimmen. Dort trafen wir dann vermehrt auf Wander-/Klettergruppen, die den Steig aus der anderen Richtung absolvierten. Direkt beim Einstieg folgte die einzige schwierige Stelle im Klettersteig. Wir kletterten in einem mit Stiften gesicherten Riss abwärts, weiter durch eine Wandverschneidung bis zum Blözerjoch. Von dort ging es, erst gesichert, dann ungesichert, bergauf bis zum Gipfel der Rotwand (2806m). Mit einer phantastischen 360°-Aussicht wurden wir für unsere Mühen belohnt. Über die Latemargruppe und den Kesselkogel konnten wir ganz in der Ferne sogar Teile der Schweizer und Französischen Alpen entdecken.

Der Abstieg stellte für uns dann keine Probleme mehr dar. Am Rotwand-Nordgrat kletterten wir bis auf den Vajolonpass (2560m) ab. Von dort wan-

derten wir im Zickzack durch eine breite Geröllrinne und über kleine Leitern und Treppen, bis wir auf den Hirzelweg stießen. Auf diesem liefen wir ein Stück in Richtung Rotwandhütte, bis wir über einen Trampelpfad zurück bis zur Paolinahütte absteigen konnten.

MASARÉ UND ROTWAND-KLETTERSTEIG

Höhenunterschied: 880 hm, Zeit: 6.15 h

Schwierigkeit: Aufstieg Masaré B bis C

Abstieg Rotwand A/B

Insgesamt boten beide Klettersteige ein phantastisches Erlebnis im mittleren Schwierigkeitsbereich, wobei Masaré/Rotwand auf Grund der Länge und Höhenmeter deutlich herausfordern war.

Till Oesterreich



Immer wieder spektakuläre Fernblicke

FRÜHLING AM NÖRDLICHEN GARDASEE

Mori - Klettersteig Monte Albano:

Der Klettersteig Via Ferrata Ottorino Marangoni - Monte Albano wurde 1976 gebaut und 2014 saniert. Laut Beschreibung einer der schwierigsten und spektakulärsten Klettersteige in den Alpen. Daher waren wir sehr gespannt.

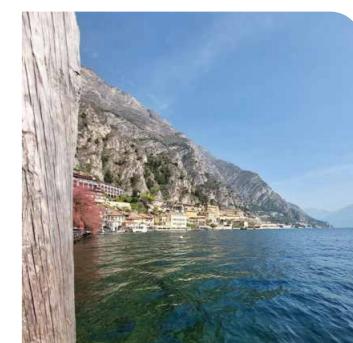
Die Schwierigkeit lag bei D/E. Länge bei 3,6 km. Der Höhenunterschied liegt bei 413 Meter. Eine Zeit von ca. 3 Stunden sollte man einplanen.

Vom Startpunkt (Kapelle) aus ging es an einen Boulderpark vorbei immer nach oben.

Bereits der Einstieg ist bewusst schwierig gehalten, damit man noch rechtsseitig über einen Notabstieg umkehren bzw. abbrechen kann.

Der gesamte Steig ist technisch anspruchsvoll und ausgesetzt. Spektakuläre Ausblicke ins Tal entschädigten für die kräftezehrende Kletterei. Der Steig erfüllte unsere Erwartungen und hat sehr viel Spaß gemacht. Im Wandbuch haben wir uns selbstverständlich auch verewigt.

Martin König



ABENTEUER AM PIZ PALÜ

Wieder einmal waren wir mit den verrückten Meininger Mountainbikern unterwegs. Als Playground für die diesjährige Tourenwoche fiel die Wahl auf das Ski- und Bikeresort Livigno. Während sich Livigno selbst als kilometerlange Einkaufs-, Ess- und Aperolmeile darstellt, kann im Sommer im Umfeld des Ortes so ziemlich jeder Art des Pedalierens gefröhnt werden. Spaß und Action garantieren hier 3 Bike-Regionen, 6 Seilbahnen und 27 liftunterstützte Trails – mit Steilkurven, Jumps, Drops, North Shores und Airbags (Airbags? – ähm, sind Luftkissen zum Springen üben). Dem eher naturverbundenen Biker werden zusätzlich mehr als 3.000 Bike-Tourenkilometer offeriert. O-Ton: „Keine Grenzen. Nur das Geräusch deiner Pedale begleitet dich...“ – wobei in der Realität bei den Meisten wohl das sonore Surren des Motors tonangebend sein dürfte.



Für mich als Radliebhaber und Gelegenheitsbergsteiger war die Lage Livignos inmitten der Rätischen Alpen zusätzlich von Interesse. Direkt in den Livigno-Alpen finden sich eine Reihe unbekannter, aber durchaus reizvoller und eher leichter 3000er wie Cima Viola, Piz Languard (Nordgrat), Monte Breva, Monte Vago und Cima de' Piazz (einsam, mit Biwak-Übernachtung). Nördlich des Oberinntals gelegen sind die Piz Sarsura, Kesch (herrliche Tour über die Kesch-Nadel), Vadret (12-h-Grat) und Linard (Grate in alle Himmelsrichtungen). Preisfrage: Wie lautet die Mehrzahl von Piz? – jedenfalls nicht Pizzen oder gar Pizzas – und – durchaus überraschend, es herrscht Uneinigkeit bei den Linguisten. Dagegen lockt die 25 km südöstlich gelegene Berninagruppe mit klingenden Namen wie Piz Palü, Bernina, Roseg oder Morteratsch. Auf dem Biancograt, der Königstour des Gebiets, war ich bereits vor einigen Jahren unterwegs. Wie das so ist, wenn man am Berg zugange ist, fielen mir

damals einige interessante Touren auf. Neben dem Eselsgrat auf den Piz Roseg waren das der Spraunzgrat am Morteratsch und insbesondere die drei markanten Felspfeiler auf der Nordseite des Piz Palü.

Zusammen mit zwei ebenfalls bergaffinen Mountainbikern hatte ich nun geplant, mich für zwei Tage vom Bikebetrieb zurückzuziehen und eine der genannten Touren im Berninagebiet anzugehen. Mit von der Partie waren die Freunde Kai und Jürgen. Kai – ein konditionsstarker Bursche, der auch mal den langen Rennsteig läuft. Jürgen – ein bisschen an Lungenfibrose leidend – hatte seinen letzten Nachweis hinsichtlich Konditionsstärke und Schmerzfreiheit vor zehn Jahren am Ortler erbracht. Das könnte also noch spannend werden. War es dann auch. Die Wahl der Tour fiel auf den Ostpfeiler des Piz Palü. Der Eselsgrat kam nicht infrage. Hier ist der nordostseitige Zugang seit dem April letzten Jahres durch einen Bergsturz



Piz Palü bei Nacht mit Milchstraße

blockiert. Die beiden anderen Pfeiler am Palü waren nominell deutlich schwerer. Der Spraunzgrat hätte es gleichermaßen sein können. Letztlich war dann für die Entscheidung das Renommee der Tour ausschlaggebend. Kai und Jürgen waren einfach scharf auf den Palü.

Der Ostpfeiler des „Silberschlusses“ – nach dem Erstbegeher auch Kuffnerpfeiler genannt – durchmisst wie die benachbarten Pfeiler die Nordflanke elegant und in gerader Linie. Er ist dabei der Leichteste der drei und bietet hochalpine Genusskletterei bis zum oberen vierten Grad. Gut 100 Höhenmeter vor dem Gipfel geht der Fels dann in eine 45° steile Firnschneide über. So die einschlägigen Tourenbeschreibungen. Ein erster Anlauf zerschlug sich aufgrund ungünstiger Windprognose. Beim zweiten klappte es dann, wenn auch unter Inkaufnahme der teuren Zimmer-HP im Gasthaus Diavolezza. Mit 140 SFr toppt man hier sogar die Hörnlöhütte. Wer sparen will, dem seien die exklusiven Biwakplätze hinter dem Piz Trovat empfohlen. Etwas mehr Schlepperei, dafür ist der Zustieg kürzer, man hat seine Ruhe und kann die fantastische Landschaft genießen.

Am Vormittag wurden die Sachen gepackt und die Räder verladen – Jürgen hatte seinen Pickel diesmal nicht vergessen – und am frühen Nachmittag mit dem Auto zum Bernina

pass gefahren. Mit den Rädern, so war die Meinung, könnten wir doch nach der Tour am Abend vom Pass noch den Poschiavo Supertrail zu unserem Freund Christian hinunterrollen. Die komfortable Seilbahn hinauf zur Diavolezza nahmen wir gern, der Fair-Means-Tag sollte ein andermal sein. Zudem wollten wir am Nachmittag noch den neuen Klettersteig auf den Piz Trovat, dem 250 m hohen felsigen Nachbarn der Diavolezza absolvieren. Zum Diavolezza-Gasthaus selbst gibt es nicht viel zu sagen. Tagsüber sammeln sich hier die Touristen und abends eine Mischung derselben mit den Aspiranten auf die Bernina oder einen der umliegenden hohen 3000er. Nichtsdestotrotz ist die Diavolezza ein Berg hotel mit einem einmaligen Blick auf eine beeindruckend schöne Gletscherlandschaft. Wer von der Hotelterrasse den Blick schweifen lässt, wird dem durch den deutschen Alpinisten und Schriftsteller Walther Flraig geprägten Ausdruck „Festsaal der Alpen“ für die Berninagruppe voll und ganz zustimmen. Noch, denn wer das Panorama von vor einigen Jahren kennt, bemerkt, dass der riesige Morteratsch-Gletscher stark abgenommen hat, dass die Pizzi (diesmal ital., die Italiener haben eine Mehrzahl) Cambrena und Morteratsch ihre Eiskappen allmählich verlieren und dass die ehemals gewaltigen Gletscherbrüche in den Flanken des Piz Palü, der Belalvista und der Bernina kaum wiederzuerkennen sind. Wer ohne Schuld am Klimawandel

ist, der werfe den ersten Stein.

Der Klettersteig am Piz Trovat ist ein moderner Klettersteig. Hochversichert mit jeder Menge Eisen in der Wand in zwei Varianten, die schwerere ausgestattet mit der Besonderheit einer Tyrolienne. Für einen Kletterer ist so eine Seilutsche eine lustige Einrichtung, mit der man Spaß haben kann. Hatten wir dann auch, aber anders als gedacht. Die Anleitung vor Ort hatte ich mir zwar durchgelesen, aber das Ganze nicht allzu ernst genommen und insbesondere nicht auf die ordentliche Sortierung der Rückholleine geachtet. Mit dem Ergebnis, dass sich während der Fahrt mein Bein in der Leine verhedderte und ich auf halbem Weg abrupt gestoppt wurde. Hieß: entfesseln und den restlichen Weg am Stahlseil hängeln. Der Kai war daraufhin sehr vorsichtig. Von Anfang an bremste er am Stahlseil, sodass er dann ebenfalls auf der Hälfte der Strecke stehen blieb. Jürgen wiederum schlussfolgerte, dass man ordentlich Schwung nehmen sollte. Machte er dann auch. Die Seilrolle sprang infolgedessen aus der Führung und er nahm gar nicht erst Fahrt auf. Hätte uns jemand beobachtet, wäre sein Kommentar wohl gewesen „Und ihr wollt morgen den Ostpfeiler klettern?“ – wollten wir natürlich. Klar.

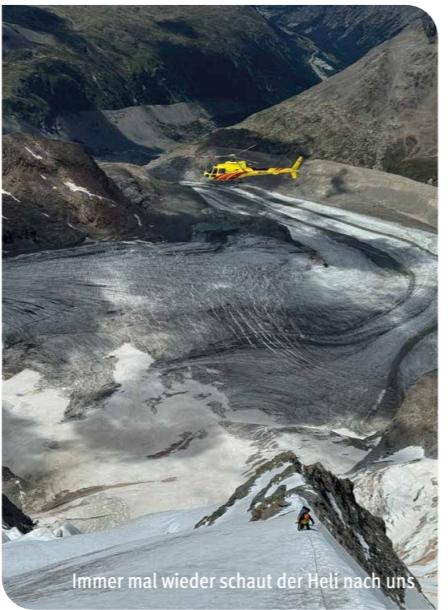
Beim abendlichen Bier sinnierten wir noch darüber, ob wir für den Abstieg nicht den Fortezzgrat wählen und den Mittelpunkt des Piz Palü mitnehmen sollten. Nach kurzer und schlafernder Nacht - erst war es zu warm und bei geöffnetem Fenster dann wegen der Wasserläufe rund um die Isla Persa zu laut - gab es um halb 5 ein ordentliches Frühstück. Hinter dem Piz Trovat verließen wir uns kurz (der Weg zum Klo der Biwakplätze ist genauso ausgetreten wie der Zustiegspfad). Nach der Fuorcla Trovat ging es hinunter zum Gletscherrand und nach dem Anseilen und Anlegen der Eisen zunächst weiter über den aperen Gletscher bergab, bis sich im überfirnten Bereich die ausgeprägte Spur der Palü-Normalwegbegeher ausmachen ließ. Durch die Spur war der Zustieg zwar immer mal steil, letztendlich aber unproblematisch. Jürgen hielt sich bei moderatem Tempo recht gut, obwohl er ganz entgegen seines Tempe-



Kletterei am Ostpfeiler, unterer Teil

raments eher wortkarg war. Dass sein fibröses Schnaufen kein Anlass zur Sorge sein sollte und er noch nicht sterbe, versicherte er uns mehrfach. So ganz trauten wir seinem Augenzwinkern nicht. Aber der Mensch gewöhnt sich an Vieles. Irgendwann zweigten wir dann nach rechts in Richtung Pfeiler-Einstiegspunkt auf ca. 3.300 m ab. Gegen 8 Uhr erreichten wir diesen.

Vor uns befanden sich bereits zwei Seilschaften in der Wand. Gletschersicherung aufdröseln und wieder Anseilen, Umstieg auf Profilsohlen, Material sortieren und los. Die Randluft war gutmütig, die Kletterei in dem fester blockigen Granit, der zudem eine exzellente Reibung aufwies, ein echter Genuss. In der Flanke waren ein paar Bohrhaken zu finden. Auf dem Grat dann nur noch sehr vereinzelt Normalhaken und steckengebliebene Friends. Wie sich zeigte, bestand auch überhaupt keine Notwendigkeit für jedwede Haken. Die Kletterei ließ sich ausgezeichnet mit Friends und Schlingen absichern. Zusätzlich erwies sich die Wegfindung mit etwas Spürsinn als unproblematisch. Zeitweilig kreiste ein Heli über uns, vermutlich angelockt durch Jürgens Röcheln, so unkten wir. Die Tiefblicke aus meiner Vorsteigerperspektive waren grandios. Immer wieder schien es, als ob meine Kameraden senkrecht über den Gletscherbrü-



Immer mal wieder schaut der Heli nach uns

chen kraxelten. Wir kletterten zum größten Teil am laufenden Seil, folgten im Wesentlichen der Gratkante und arbeiteten uns langsam aber stetig empor. Für meine Begriffe zu langsam, denn eigentlich waren wir durch das Biken auf Höhen von bis 3.000 m ganz gut akklimatisiert. Kai fotografierte und filmte euphorisch. Jürgen sagten gar nichts mehr. Ich selbst kämpfte mit aufkommendem Kopfschmerz. Zwar gab es wettertechnisch überhaupt keinen Zeitdruck, dennoch begann uns die Zeit davonzulaufen.



Kletterei am Ostpfeiler, mittlerer Teil

Irgendwann ging es dann weiter. Der große Gendarm wurde linksseitig umgangen und nach ein paar weiteren Längen gelangten wir in kombiniertes Gelände. Bezuglich der Firnpassagen hatte ich mir bereits im Vorfeld und eigentlich auch unterwegs immer mal wieder Gedanken gemacht. Ist der Firn tief, kann kaum gesichert werden, jeder geht für sich allein, aber das Gelände ist leichter zu begehen. Eisspartien hingegen sind mittels Eisschrauben absicherbar, er-

fordern allerdings eine solide Steigeisen- und Pickeltechnik. Der vor uns liegende Firn war zunächst gut gespurt, aber je höher wir kamen, umso dünner wurde die Auflage. Ein letzter Felsbuckel musste schließlich im Blankeis umgangen werden. Auf dem Felsen gab es einen robusten Schlingenstand. Hochachtung an Kai und Jürgen. Trotz begrenzter Erfahrung kletterten sie im Eis solide. Am Stand überholten uns zwei junge Burschen, welche Solo unterwegs waren.

Offensichtlich hatten die beiden überhaupt kein Seil dabei. So geht's also auch – wer's mag. Über uns zog sich nun eine makellose Firnschneide in Richtung Gipfel. Eine Himmelsleiter vom Feinsten. Angesichts der Sicherbarkeit der vereisten Passagen voraussichtlich ein Genuss. So war es dann auch. Zwar strapazierte das Stehen auf den Frontzacken die Waden, aber irgendjemand vor uns hatte schon das gleiche Problem und ab und an eine Trittstufe ins Eis gehauen.



Auf der Firnschneide zum Gipfel



Abstieg durch den Gletscherbruch

Ich verteilte meine drei Schrauben gleichmäßig auf die 150 m und wir kletterten im 60 m Abstand gemeinsam zum Gipfel. Früher einmal gab es, wie man den alten Führerwerken entnehmen kann, am Ausstieg häufig ein Wächtenproblem. Der Vorsteiger musste sich dort dann mühsam durch eine riesige Wächte graben. Interessant – ich war mir nur nicht sicher, ob ich das so erleben wollte. Ich fotografierte ausgiebig hinunter in Richtung Grat – der Tiefblick war wirklich einmalig – und nach kurzer Zeit ging es auch für Kai und Jürgen nicht mehr höher. Kurz vor 15 Uhr war es. Wir hatten mehr als 6 Stunden für den Pfeiler gebraucht - deutlich mehr, als geplant. Wo war die Zeit geblieben. Ausrufen, sich umzuschauen, Essen, Trinken. Ein starkes Gefühl der Zufriedenheit stellte sich ein. Allerdings hatten sich auch meine Kopfschmerzen verfestigt. Wahrscheinlich vergaß ich deshalb das obligatorische Gipfelphoto. Sei's drum – die Erinnerung zählt.

Ich musste an die heroische Beschreibung des Erstbegehers der Bernina Johann Coaz denken: „...tausend und tausend Bergspitzen lagen wie ein großes Meer um uns. Erstaunt und zugleich beklemmt sahen wir über dieses Bild großartiger Gebirgswelt hin. Der Bernina stand da wie ein gewaltiger Herrscher, umgeben von den Großen seines Reichs.“

Am Gipfel waren wir fast allein. Es hat also auch Vorteile, wenn man spät dran ist. Ein Stück abseits saß ein einzelner Berggänger, ganz mit sich und seinem Handy beschäftigt. Vermutlich würden wir die letzte Seilbahn verpassen. Mir war das die ganze Zeit

schon klar. Meine beiden Mitstreiter realisierten das erst jetzt. Egal.

Der Rückweg über den Normalweg führte zunächst über einen moderaten Schneegrat zur Nordostflanke, dann diese steil hinunter zur Einsattelung in Richtung Piz Cambrena und schließlich mal mehr und mal weniger steil durch die eindrückliche Gletscherlandschaft zurück zu unserer Aufstiegsspur. Die Nordostflanke gingen wir aufgrund der Steilheit seilfrei, anschließend wieder in Seilschaft. In den steileren spaltenfreien Hangabschnitten forcierten wir unseren Abstieg knieschonend durch Abfahrten auf dem Hosenboden, was in Seilschaft im wahrsten Sinne des Wortes an der einen oder anderen Stelle zu Verwicklungen führte. Leider vertrug meine in die Jahre gekommene Tourenhose das Spektakel überhaupt nicht. Der Hosenboden löste sich großflächig auf. Wohl dem, der eine robuste Unterhose trägt und glücklich der, dessen Unterwäsche von gleicher Farbe wie die Hose ist. C'est la vie. Im Nachhinein sah ich das als Obolus für die gelungene Tour an.

Der Abstieg ging dann so zügig vonstatten, dass wir hinsichtlich der letzten Gondel wieder Hoffnung schöpften. Im Stechschritt eilten wir den aperen Gletscher hinauf, dann den Geröllpfad vorbei am Piz Trovat. Kai marschierte vornweg, nach wie vor recht frisch. Ich und Jürgen folgten so schnell es eben ging. Sonderlich schnell ging es nicht. Die Zeit verrann. Die letzten 12 Stunden hatten doch ihre Spuren hinterlassen. Wir merkten das jetzt. Hinter dem Piz Trovat kamen schließlich Hotel und Bergstation ins Blickfeld und eben auch jene letzte Seilbahn, welcher wir gerade hinterher rannten. Gemütlich schaukelte sie in Richtung Tal.



Umgehung der letzten Felsstufe

Oh wie gern hätten wir jetzt darin gesessen. 10 Minuten zu spät ist eben auch spät.

Zurück auf der Diavolezza musste ich mich eine ganze Stunde hinsetzen. Ich war einfach platt. Die Kopfschmerzen waren nicht besser geworden und taten ein Übriges. Irrendwann rafften wir uns dann auf und stiegen in Richtung Tal. Kai war so nett, die schweren Sachen aus unseren Rucksäcken bei sich zu verstauen. Der Rückweg zum Parkplatz ging dann besser als gedacht. Nicht zuletzt aufgrund unseres jetzt leichten Gepäcks.

Auf dem Wohnmobilstellplatz neben dem Parkplatz hatten wir dann noch ein schönes Erlebnis. Ein älteres Pärchen kam uns mit zwei großen Wasserflaschen entgegen. Die beiden meinten: „Ihr habt doch bestimmt Durst, das sehen wir euch an.“ Klar hatten wir Durst. Aber dass uns das so deutlich an-

zusehen war, überraschte uns dann doch. Wie sich herausstellte, stammten die beiden aus Gotha. Klein ist die Welt. Der vor dem anvisierte Poschiavo-Trail wurde nicht mehr gefahren. Abgekämpft und sehr zufrieden fuhren wir am späten Abend nach Hause.

Unser Fazit zum Ostpfeiler: Ein rundes Ding und alles dabei. Eine „Weisse Hölle“ erlebt man hier nicht. Im Gegenteil, die objektiven Gefahren halten sich in Grenzen. Die Kletterei am Pfeiler ist ausgesprochen schön und sehr gut sicherbar. Insgesamt eine hochalpine Genusstour mit moderatem Anspruch.

Vielen Dank an Kai und Jürgen, ohne die die Tour nicht möglich gewesen wäre!

Frank Gaßmann



DAS MURMELTIER BRAUCHT FUTTER!

Das Murmeltier lebt durch eure vielseitigen Reiseberichte. Sei es beim Wandern, Klettern, Paddeln, Sightseeing oder Sporteln ... Lasst Das Murmeltier daran teilhaben – füttert es mit euren Beiträgen und Bildern, da-

mit es wächst und gedeiht. Futterspenden sendet ihr an: media@alpenverein-tbb.de

Bitte gebt bei euren Bildern die Bildquellen und gewünschten Bildunterschriften mit an.

WILDES FINISTERE

Das schöne an Urlaubsplänen ist, dass sie dynamisch sind. Nach langem Austausch und zähen innerfamiliären Verhandlungen stand unser Urlaubsziel für den Sommer fest. Eine Woche Bretagne und eine Woche Normandie. Beim Blick auf die Karte schlug des Vaters Kletterherz höher. Ein toller Klettersteig direkt am Atlantik. Wow – dass muss sein.

Im Besitz der Familienmitgliedschaft gings ins Büro in die Johannesstraße, Klettersteigsets ausgeliehen und wenige Tage später waren wir nach einer regenintensiven Fahrt mit Übernachtungspause in Amiens in unserem – einem irischen Cottage ähnlichen – Ferienhaus. Das Wetter wurde auch einen Tag später nicht besser. Trotz allem – die Vorfreude blieb und ich sah uns schon vor meinem geistigen Auge ganz sportlich mit Klettersteigset am Atlantik.

Ein/ zwei Tage später, dann die auf dem ersten Moment traurige Gewissheit, dass es im Niesel- und Starkregen abwechselnd sicher keine gute Idee ist, die 2 h zum Klettersteig zu fahren. Haken dran.

Als eine auf dem ersten Moment als Ersatzvariante geplante Tour war dann voller positiver Überraschungen und Glücksgefühlen. Ein Ausflug an den Pointe du Raz bei dann herrlichem Sonnenschein. Auto geparkt am Pointe du Van. Rucksäcke aufgezettet, Sonnencreme ins Gesicht und los gings. Der Weg an der Steilküste entlang, vorbei an der Chapelle Saint-They, mit bezaubernden Blicken auf den Atlantik, die Île de Sein und die Klippen, war an Idylle kaum zu überbieten.



Die Sonne brannte, der Weg noch lang, die Beine müde, das Ziel noch weit. In der Baie des Trépassés gönnten wir uns eine



(Bade-)Pause und beobachteten die Surfer und die ankommende Flut. Weiter gings zum Pointe du Raz – der westlichsten über Land erreichbaren Stelle Frankreichs. Zwar ist der Weg über das Gestein nicht ganz mit einem Klettersteig vergleichbar aber Kondition, Schwindelfreiheit und ein gesundes Mass an Verrücktheit hat uns angetrieben, hier weiter vor Richtung Festlandspitze zu gehen bzw. zu klettern.



Wer es mag, bei einem – auf dem ersten Blick touristischen – Highlight, etwas eigenes mit einer Portion Nervenkitzel zu wagen ist hier genau richtig. Wir waren erfüllt von Freude und Stolz, dass wir dies gemeinsam als Familie erleben konnten.

Sven Schulz

THÜRINGER BERGSTEIGERBUND e.V.

Geschäftsstelle: Thüringer Bergsteigerbund e. V.
Johannesstr. 2, 99084 Erfurt
Telefon: 0361/2113520
E-Mail: info@alpenverein-tbb.de
Internet: www.alpenverein-tbb.de
www.dav-erfurt.de

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

1. Vorsitzender Martin König
Zu den Fuchshöhlen 4, 99098 Erfurt
martin.koenig@alpenverein-tbb.de
0162/3129947

2. Vorsitzender Adrien Haueisen
Dornheimstr. 35, 99099 Erfurt
adrien.haueisen@alpenverein-tbb.de
0172/3702409

Schatzmeister Andreas Ohnesorge
Hubertusstraße 74, 99094 Erfurt
schatzmeister@alpenverein-tbb.de

REFERENTINNEN

Öffentlichkeit Christiane Claus
media@alpenverein-tbb.de

Ausbildung Andreas Just
andreas.just@alpenverein-tbb.de

Jugend Lara Niedrich
Lara.niedrich@alpenverein-tbb.de

Hütten Börries Glanz
huette@alpenverein-tbb.de

Mitgliedschaft Andreas Herholz
mitgliederverwaltung@alpenverein-tbb.de

Klettern und Naturschutz Diana Zoglauer
diana.zoglauer@alpenverein-tbb.de

BERGCLUB ILMENAU (HENKELREISER) e.V.

Geschäftsstelle: Langshüttenweg 5
98693 Ilmenau
Telefon: 03677/6780100
Öffnungszeiten: donnerstags 18:30–19.00 Uhr
Post: Postfach 100 332
Mail: post (at) alpenverein-ilmenau.de
Vorsitzende Christiane Wisser
vorsitzende (at) alpenverein-ilmenau.de

BERGSPORTCLUB MÜHLHAUSEN

Vorsitzender Karsten Mastalirsch
Klosterstraße 11, 99976 Anrode/OT Bickenriede
karsten.mastalirsch@mail.de

CLUB ALPIN SUHL-MEININGEN e.V.

Vorsitzender Volker Euring
Teichstraße 24, 98617 Untermaßfeld
service@bmm-euring.de
0160/7203093

Kletterwand
Meiningen



ERFURTER ALPENVEREIN e.V.

Vorsitzender Hansueli Guyer
Brühler Herrenberg 4, 99092 Erfurt
hansueli.guyer@alpenverein-erfurt.de
0179/4155446

Steigerwand
Erfurt



DEUTSCHER ALPENVEREIN e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Adresse: Anni-Albers-Straße 7
0807 München
Telefon: 089/14003-0
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet DAV: www.alpenverein.de

DAV Summit Club: www.dav-summit-club.de
Partnersektion: www.alpenverein-ettlingen.de
Alpine Auskunft: www.alpenvereinaktiv.com



TRIKOTTAG

Am 13. Mai 2026 feiert ganz Sportdeutschland den 4. Bundesweiten Trikottag. Alle 29 Millionen Sportvereinsmitglieder und 86.000 Sportvereine sind dazu aufgerufen, mitzumachen!



DOSB Redaktion
20.03.2025



Blick von der Aiguille du Midi (3842 m) des Mont-Blanc-Massivs

 **DAV**
Deutscher Alpenverein
Thüringer Bergsteigerbund